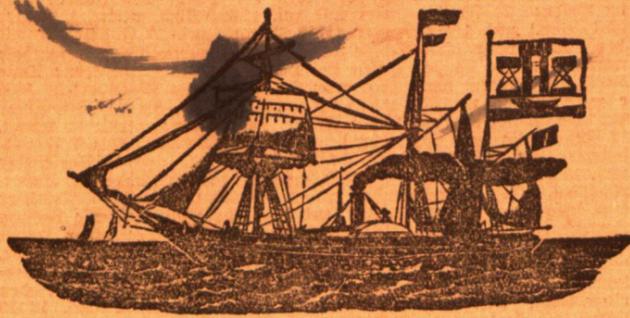


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.

Durch die Post:

Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2536 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unterlangt eingeladener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spaltenbreite von Abonnenten mit 250 M. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet. Reklamen für Heftige 900 M. Auswärtige 1200 M. die Seite bei Erfüllung von Platzbedingungen 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 150 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 78

Memel, Donnerstag, den 5. April 1923

75. Jahrgang

## Deutsche Protestnote zum Essener Blutbad

Berlin, 4. April. (Tel.) In der der französischen Regierung und den Regierungen der übrigen Hauptmächte des Völkerbundes überreichten Note über die jüngsten Vorgänge in Essen verweist die deutsche Regierung zunächst mit Nachdruck auf die Besonnenheit und Geduld, mit der die Ruhrbevölkerung seit langer Wochen alle Arten von Gewalttaten der Einbruchstruppen ertragen hat. Das jetzige Verbrechen aber, bei dem ein französisches Kommando, ohne angegriffen oder auch nur bedroht zu sein, in eine Menge friedlich demonstrierender Arbeiter hineingeschossen und damit ein entsetzliches Blutbad angerichtet habe, stelle alle bisherigen Unthaten in den Schatten. Die Note schildert im einzelnen die Vorgeschichte und den Verlauf selbst bei dem bis jetzt 13 Arbeiter getötet und mehr als 90 zum Teil lebensgefährlich verwundet worden sind. Diese Schilderung, die sich mit der bereits gegebenen Darstellung deckt, verweist insbesondere noch darauf, daß nach den Feststellungen der deutschen Behörden die demonstrierende Arbeitermenge in voller Ruhe den Raum vor der besetzten Halle verlassen hat. Auch wurden bereits um 10 1/2 Uhr die Sirensignale eingestellt. Kurz nach 11 Uhr ließ jedoch der französische Offizier ohne jede Herausforderung von Seiten der Arbeiter und ohne jede Warnung plötzlich das Feuer eröffnen und die auseinanderweichende Menge auf der Flucht noch weiter beschließen. Die französischen Soldaten verließen dann, ohne selbst Schaden zu nehmen, die Kruppischen Werke.

Anschließend weist die Note die von französischer Seite und besonders von der Agentur Havas verbreiteten Angaben als Fälschungen zurück und betont insbesondere, daß nach den vernommenen Augenzeugen keiner der Arbeiter einen Revolver hatte und daß sich die demonstrierende Menge trotz ihrer berechtigten Erregung zu keinen Tätlichkeiten oder Drohungen hat hinreißen lassen. Auch die von französischer Seite kommende Behauptung über einen angeblichen Angriff mit Wasserdampf, sowie der Vorwurf gegen frühere Beamte der Schutzpolizei und gegen das Direktorium der Werke werden als grundlose Unterstellungen zurückgewiesen. Zum Schluß stellt die Note, die gegen die frivole Bluttat feierlichen Protest erhebt und volle Genugtuung für die Opfer und deren Angehörige sowie die sofortige Freilassung der verhafteten Mitglieder des Direktoriums und der Abteilungsleiter verlangt, fest, daß in Tat und Wahrheit von deutscher Seite nichts anderes geschehen ist, als daß die Arbeiterchaft gegenüber einem rechtswidrigen Eingriff in ihre Produktionsstätte den Entschluß befandete, nicht unter französischer Bajonetten zu arbeiten. Dieser Beschluß sei ebenso wie die bekannte Art, wie er befaßt wurde, den französischen Truppen aus ihren früheren Erfahrungen im Ruhrgebiet genau bekannt, so daß er ihnen nicht den geringsten Anlaß zu ihrem mörderischen Vorgehen bieten konnte. Die Verantwortung für die unheilvolle Tat, sowie auch das schwere Verbrechen der französischen Truppen falle nicht allein auf diese, sondern auf die französische Regierung.

## Die abtrünnigen Kommunisten

As. Berlin, 4. April. (Priv.-Tel.)

Das Essener Blutbad steht, nachdem heute die deutsche Protestnote in Paris überreicht ist, weiter im Vordergrund des politischen Interesses. Während die englischen Berichte und auch die Berichte neutraler Augenzeugen darin übereinstimmen, daß die Schuld für den blutigen Vorfall einzig und allein das französische Militär trifft, ist den Franzosen in den Kommunisten ein Bundesgenosse erwachsen. Nachdem gestern schon die kommunistische „Note Föhne“ den französischen Vorkriegsblätter Beispruch und die Mitschuld auf angebliche deutsche Provokation zu schieben versuchte, eine ganz haltlose Behauptung, die von den Blättern sofort gebührend zurückgewiesen wird — trennt sich nun auch, wie aus Essen gemeldet wird, die kommunistische Gruppe des Arbeiter- und Angestelltenrates der Firma Krupp in einer im kommunistischen „Ruhrecho“ (das weiter erscheint, während die Franzosen das sozialdemokratische Organ verboten) veröffentlichten Erklärung von ihren Arbeitkameraden. Sie haben der Öffentlichkeit übergebenen Erklärung des Kruppischen Betriebsrates ihre Zustimmung verweigern müssen und deshalb demonstrativ die Sitzung verlassen, weil diese Erklärung allein dem französischen Militarismus die Schuld an dem Blutbad vom Karfreitag zuschreibt. Ob den Franzosen gerade diese Bundesgenossenschaft zur Ehre gereicht, mag dahingestellt bleiben.

Im übrigen hat die politische Lage keine Veränderung erfahren. In Paris dauert, wie der „Vossischen Zeitung“ gemeldet wird, die politische Dürftigkeit noch an. Man scheint auch dort für die nächste Zeit in keinem Punkt eine Aenderung der Gesamtlage zu erwarten. In amtlichen französischen Kreisen wird betont, daß der gegenwärtige Zustand des Abwärtens voraussichtlich noch einige Wochen dauern wird. Die französischen Behörden im Ruhrgebiet wollten alles anbieten, um nimmere die dort lagernden Vorräte von Kohlen und Koks abtransportieren zu können. Die offiziellen Botschaften werden aber in Paris nach den bisherigen Erfahrungen ziemlich skeptisch beurteilt. Der Standpunkt der französischen Regierung ist nochmals durch den Kriegsminister Maginot in einer Rede am Schlußbankett des Kongresses der Kriegsverstummelten in Paris festgelegt worden. Maginot versichert dabei, daß Frankreich und Belgien ihr Versprechen der stufenweisen Räumung des Ruhrgebietes im Falle deutscher Zahlungen unbedingt halten werden. Der Kongreß sagte auch eine entsprechende Resolution. Diese hat allerdings wenig praktische Bedeutung, genau so wie die Versicherungen des Kriegsministers; denn es ist klar, daß Deutschland die ersten Zahlungen nur leisten kann, wenn es durch eine Anleihe Geld erhält, und daß es keine Anleihe finden wird, solange das Ruhrgebiet besetzt bleibt. Dieses Wechselverhältnis ist auch Frankreich bekannt, und alle Versicherungen über etappenweise Räumungen sind deshalb nichts mehr als Redensarten.

## Hinrichtung des Prälaten Budkiewicz

Warschau, 3. April. Nach einer Meldung der „Polnischen Telegraphenagentur“ aus Moskau ist der von den Bolschewisten zum Tode verurteilte Prälat Budkiewicz am 31. März durch Erschießen hingerichtet worden.

\*

Rom, 4. April. (Priv.-Tel.) Der Päpstliche Stuhl ist durch die Nachricht von der Hinrichtung des Prälaten Budkiewicz tief erschüttert worden. Eine offizielle Mitteilung besagt, alles Menschenmögliche sei getan worden, um das Leben des Prälaten zu retten. Bis zum letzten Augenblick habe man auch gehofft, die Hinrichtung verhindern zu können.

London, 3. April. Der britische Vertreter in Moskau sandte die russische Antwort auf den britischen Einspruch gegen die Verurteilung der beiden katholischen Geistlichen an die Räteregierung mit einem privaten Brief zurück, in dem er erklärt, er sei nicht in der Lage, die Note in ihrer gegenwärtigen Form anzunehmen, da sie die Aufrichtigkeit des Schrittes der britischen Regierung anzweifelt und zur Unterfütterung ihrer Beschuldigung belanglose Äußerungen eines unbekanntem irischen Revolutionärs anführe.

## Interventionsmöglichkeiten im Ruhrkonflikt

Berlin, 4. April. (Priv.-Tel.) Für die Beurteilung der Interventionsmöglichkeiten im Ruhrgebiet erscheint eine Erklärung wichtig, die Staatssekretär Hoover dem amerikanischen Präsidenten übergeben hat. Danach hat eine Sachverständigenkommission einen Bericht verfaßt, in dem es heißt, daß die Befehung des Ruhrgebietes für die amerikanische Wirtschaft mehr Vorteile als Nachteile gebracht hat. Sowohl die amerikanische Stahl- und Eisenindustrie als auch andere Industriezweige konnten Nutzen aus der jetzigen Lage ziehen. Es sei allerdings unsicher, wie lange dieser günstige Zustand dauern würde, doch läge ein Anlaß zur Beunruhigung gegenwärtig nicht vor. Für die Landwirtschaft der Vereinigten Staaten bestehe nur die Gefahr, daß es Deutschland nicht gelingen könnte, sich die für den Getreideankauf notwendigen Kredite zu beschaffen. Deutschland brauche im Laufe des Sommers 2 Mill. Tonnen Getreide. Man hoffe, daß es der deutschen Regierung gelingen werde, sich auf privatem Wege die für den Ankauf erforderlichen Mittel zu beschaffen.

## Orientkonferenz am 15. April

London, 4. April. (Priv.-Tel.) Auf Grund halbamtlicher Informationen melden die Londoner Blätter, daß bereits eine Note aus Konstantinopel an die Entente-mächte abgegangen sei, in der die Türkei ihre Bereitschaft erklären soll, am 15. April in Lausanne die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen. Die Türkei soll in dieser Note, abgesehen von einigen nicht allzu bedeutungsvollen Änderungen, die Verhandlungsbedingungen der Entente vollständig angenommen haben.

## Völkerbundsreden Robert Cecil

London, 4. April. (Tel.) Die „Times“ meldet aus New York: Robert Cecil hielt am Montag im Verein für auswärtige Politik seine erste Rede über den Völkerbund. Unter den Anwesenden befand sich auch die Gemahlin des früheren Präsidenten Wilson. Cecil erklärte in seiner Rede, die Hauptfrage sei, daß die internationale Furcht und das internationale Mißtrauen beseitigt würden, die eine Gefahr für den Frieden bildeten. Die Abrüstung könne lediglich dann mit Erfolg durchgeführt werden, wenn sie allgemein sei und wenn alle Nationalitäten bereit seien, ihre Nachbarn gegen Angriffe zu schützen. Ohne diese Zusicherungen werden zum Beispiel Frankreich und Deutschland stets Mißtrauen gegeneinander hegen. Wenn keine Sicherheit vorhanden sei, könnten weder Frankreich noch Deutschland getabelt werden, daß sie Argwohn oder Furcht empfinden. Eine wesentliche Bedingung zur Wahrung des Friedens zwischen den traditionell gegeneinander argwöhnischen Völkern würde eine entmilitarisierte Zone unter internationaler Autorität sein. Die Abrüstung könne gleichfalls am besten unter Aufsicht einer internationalen Autorität, wie sie der Völkerbund sei, erfolgen. — Nach Schluß seiner zweistündigen Rede wurde Cecil von einem englischen Journalisten gefragt, warum er im Unterhaus gegen den Vorschlag gestimmt habe, der die Ueberweisung der Ruhrfrage an den Völkerbund bezweckte. Cecil erwiderte, daß er nicht dabei mithelfen könne, das Unterhaus zu einer internationalen ausführenden Gewalt zu machen.

## Amerikareise des Kardinals von Faulhaber

München, 4. April. (Priv.-Tel.) Kardinal von Faulhaber trat unmittelbar nach den Osterferien mit einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie eine Reise nach den Vereinigten Staaten an, um in einigen Städten Predigten und Vorträge zu halten. Die Reise hat nicht politischen sondern rein charitativen Charakter.

## Für eilige Leser

Die deutsche Regierung richtete eine Protestnote gegen die Vorfälle in Essen an die alliierten Regierungen.

Die Kommunisten in Essen versuchten die Mitschuld an den Essener Vorfällen auf angebliche deutsche Provokation zu schieben.

Der Moskauer Prälat Budkiewicz ist durch Erschießen hingerichtet worden.

Die Orientkonferenz soll am 15. April in Lausanne stattfinden. Dollarkurs vom 4. April 21 079,86 (3. April 21 047,26); nachbördlich 21 150.

## Militarismus und Arbeitermangel in Frankreich

Während die führenden Industrieländer fast durchweg unter einer zum Teil sehr beträchtlichen Arbeitslosigkeit leiden, man denke nur an England, steht im Gegensatz dazu Frankreich, das die Welt bekanntlich mit einem unaußersichtlichen Wehgeschrei über seine angeblich „lägliche“ Wirtschaftslage erfüllt, im Zeichen des Arbeitermangels! Diese Tatsache ist kürzlich in einer Versammlung der Föderation des Industriellen und des Commercants Français in Paris diskutiert worden. Dabei wurde festgestellt, daß der Mangel an Arbeitskräften am stärksten in der Schuh- und Lederindustrie, der Textilindustrie und der Landwirtschaft ist. Die Textilindustrie im Bezirke Lille-Roubaix-Toucouing, also im sogenannten zerstörten Gebiet, ist gegenwärtig zu 90 Prozent ihres Vorkriegsstandes wieder betriebsfähig, kann aber in den Spinnereien nur zu 50 bis 70 Prozent der Vorkriegsleistung aufbringen, in der Weberei nur 60 Prozent, nicht etwa weil Deutschland wieder einmal keine Reparationen leistet, sondern weil ganz einfach die erforderlichen Arbeiter nicht vorhanden sind. Ferner erklärte in der erwähnten Sitzung der Vorsitzende der Vereinigung französischer Landwirte, die Zulassung ausländischer Arbeiter zur französischen Landwirtschaft sei unvermeidlich, um nur einigermaßen die gegenwärtige Krise zu überwinden. Als Gründe dieses Mangels an Arbeitskräften werden angegeben die Kriegsverluste in den produktiven Jahresklassen, die rückläufige Bewegung der Geburten und die Erweiterung der französischen Industrien. Eine weitere sehr wesentliche Ursache des Unterangebots am französischen Arbeitsmarkt ist der französische Militarismus, der die jagierende Bevölkerung zwingt, jährlich 800 000 Mann der leistungsfähigsten Altersklassen unter den Jährlingen zu halten, bei einer Gesamtbevölkerung von etwas über 40 Millionen, anstatt sie produktiver Arbeit zuzuführen, deren das Land nach den obigen Ausführungen dringend bedarf. So schädigt die Politik der französischen Uebermilitaristen nicht nur die Kulturwelt durch ihre ständige Drohung mit der gepanzerten Faust, sie hemmt auch das eigene Land in ungeheurem Maße in der Entwicklung seiner nationalen Wohlfahrt.

## Ueberführung der Krupp-Direktoren ins Zuchthaus

Berlin, 4. April. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Essen sind die von den Franzosen verhafteten Direktoren der Kruppwerke, die vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen, gestern ins Zuchthaus nach Werden gebracht worden. Es war bis zum Abend unmöglich, Verbindung mit ihnen herzustellen oder etwas über ihre Behandlung zu erfahren.

Die die Blätter melden, hat sich die Anzahl der Opfer der blutigen Ereignisse vom Karfreitagabend auf 13 erhöht. Die Erschossenen werden Ende der Woche in einem gemeinsamen Grabe auf dem während des Krieges angelegten Essener Ehrenfriedhof beigesetzt. Die Kruppischen Werke, auf denen heute vormittag nach Beendigung des 24stündigen Proteststreikes die Arbeit wieder aufgenommen wird, werden am Tage der Beerdigung abermals stillliegen. Mehrere Blätter melden aus Essen, daß eine französische Militärkommission die Leichen der Opfer des Essener Blutbades besichtigt. Die Kommission stellte fest, daß 5 Arbeiter durch Rücken-schüsse getötet sind. Von den verwundeten Arbeitern haben 20 Rücken-schüsse erhalten. 14 Arbeiter haben leichtere Verletzungen durch Abspringen von den Dächern erlitten. Nach der „Voss. Ztg.“ ist von den Franzosen jetzt eine Untersuchung über die Vorgänge in dem Kruppwerk eingeleitet worden. Der Offizier, der den Befehl zum Schießen erteilte, ist von General Degoutte nach Düsseldorf bescholten worden.

## Legationsrat Zechlin verhaftet — Die „Garküche“

Böln, 4. April. (Tel.) Legationsrat Dr. Zechlin vom Auswärtigen Amt, der sich in Düsseldorf aufhielt, um Verbindung mit ausländischen Journalisten zu erhalten und sie über die Lage im Ruhrgebiet zu unterrichten, ist am Sonntag mittag von den Franzosen verhaftet worden. Gründe liegen nicht vor, es handelt sich lediglich darum, daß die Franzosen eine objektive Berichterstattung verhindern wollen. Die ausländischen Berichterstatter sollen lediglich auf das französische Informationsbüro angewiesen sein, das von den amerikanischen Journalisten bereits verächtlich als staatliche „Garküche“ bezeichnet worden ist.

## Standhafte Eisenbahner

Frankfurt a. M., 4. April. (Priv.-Tel.) Nach den hier aus den Reichseisenbahnbezirken Frankfurt, Ludwigshafen, Mainz und Trier eingelaufenen Meldungen haben die deutschen Eisenbahner den Befehl des General Degoutte, ihre Arbeit unter französischem Regime heute früh aufzunehmen, abgelehnt. Ueber Maßnahmen der Franzosen ist hier indessen noch nichts bekannt.

## Zechensbesetzungen und Kruppenbewegungen

Münster, 3. April. Gestern sind die an der militarisierten Nordstrecke gelegenen Zechen „Bergmannsglück“ bei Buer, „König Ludwig“ bei Recklinghausen und „Waltrio“ in Waltrio von den französischen Truppen besetzt worden. — Aus Wipperfurth werden in der Richtung Rinderoth Truppenbewegungen, besonders Kavallerie, gemeldet. — In Mettmann und Neviges sind zwei Kontrollstellen neu eingerichtet worden. Die Kontrollstation in Geresheim bei Düsseldorf ist dagegen aufgehoben worden. Es werden ab 2. 4. Postpakete mit Lebensmitteln, Tabakwaren, Spirituosen sowie Petroleum nicht mehr ins besetzte Gebiet hineingelassen. — Heute morgen fanden in Dortmund Automobilrequisitionen statt.

## Mainz als Hauptquartier

Paris, 4. April. (Tel.) „Havas“ meldet aus Mainz, man erfahre aus guter Quelle, daß der Sitz des französisch-belgischen Eisenbahnregimes für die besetzten Gebiete, der provisorisch in Düsseldorf aufgeschlagen sei, am 6. April nach Mainz verlegt werden solle.

Frankfurter Zeitung

Ms. Berlin, 4. April. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus dem Aufgebiet haben heute vormittag größere französische Truppenabteilungen die Bahnstrecke Eisen-Nord und Krau besetzt. Es handelt sich anscheinend um einen Raubzug der Franzosen östlich wie in Wanne wim. Zur Zeit sind die Franzosen damit beschäftigt, Wagen und Lokomotiven abzurufen. Nach einer Meldung aus Münster beschlagnahmten die Franzosen in Bodum gestern 300 Millionen Mark für die Reichsbahn bestimmter Gelder.

Billiger Stickstoff in Deutschland

\* Berlin, 3. April. Um den Landwirten, die sich noch nicht mit Stickstoffdünger versorgt haben, die Möglichkeit zu geben, solchen noch für die Frühjahrsbekleidung billig zu erwerben, hat sich das Stickstoff-Syndikat entschlossen, Stickstoffdünger ohne Rücksicht auf die Gesteckungsstellen vorübergehend zu erheblich gesenkten, weit über das durch die Kostenpreiserhöhung vom 1. April bedingte Maß hinaus herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Die Preise sind mit Wirkung vom 3. April an ermäßigt worden für ein Kilogramm Stickstoff in schwefelsaurem Ammoniak, salzsaurem Ammoniak und Kaliammonsalz 6000 M., Natronsalz 7250 M., Kalistickstoff 5400 M. Das Stickstoffsyndikat hält sich an diese Preise gebunden, falls Bestellung, Abzug und Bezahlung bis zum 17. April einschl. erfolgt sind.

Schottische Fischer reinigen deutsche Fischerboote

\* London, 4. April. (Tel.) Wie die Blätter melden, ereigneten sich gestern in Aberdeen wieder „wilde Szenen“, als eine aus schottischen Fischern bestehende Menge eine Anzahl von deutschen Fischerbooten erheblich beschädigte. Die streikenden schottischen Fischer versammelten sich auf beiden Seiten des Hafeneinganges mit Körben und Säcken, die mit Steinen und Ziegeln gefüllt waren. Als das erste deutsche Schiff den Hafen verließ, wurde es von den Streikenden mit einem Hagel von Steinen beschossen, bis es außerhalb der Reichweite der Steinwürfe kam. Zwei andere deutsche Fischerboote mußten unter den Steinwürfen der Streikenden wieder in See gehen.

Die Repko verkauft Petersburger Elektrizitätsaktien

\* Paris, 4. April. (Priv.-Tel.) Die Reparationskommission kündigt an, daß ab 19. April 1922 gewöhnliche und 5808 Vorzugsaktien der Petersburger Elektrizitätsgesellschaft von 1886 in öffentlicher Versteigerung verkauft werden sollen. Angebote in Dollar werden nur von amerikanischen Regierungen oder Angehörigen alliierter Staaten entgegengenommen. Die Aktien waren von der deutschen Regierung auf Grund des Artikels 200 des Versailleser Vertrags der Reparationskommission übergeben worden.

Bonar Law auf dem Wege der Besserung

\* London, 4. April. (Priv.-Tel.) Bonar Law scheint sich auf dem Weg der Genesung zu befinden. Er nahm gestern an einem Sportfest teil. Man glaubt, daß er Ende der Woche nach London zurückkehren werde.

Verringerung der öffentlichen Schuld Amerikas

\* Newyork, 4. April. (Priv.-Tel.) Die öffentliche Schuld der Vereinigten Staaten hat sich am 1. April um 330,5 Millionen Dollar auf 22.192.500.000 Dollar gegenüber dem Vormonat vermindert, da im März die ordentlichen Einnahmen von rund 641 Millionen Dollar, die Ausgaben von 310 Millionen Dollar um diese Summe überwogen.

Attentat auf Trozki?

\* Riga, 4. April. (Priv.-Tel.) In Riga sind Gerüchte im Umlauf, nach denen Trozki nach einem gegen ihn verübten Anschlag erkrankt sei. Viele Personen seiner Umgebung seien verhaftet worden.

Gilmi Pascha gestorben

\* Wien, 4. April. (Tel.) Der frühere Großwesir und türkische Botschafter in Wien Gilmi Pascha, der seit dem Krieg hier als Privatmann lebte, ist gestern gestorben.

Strenges Alkoholverbot in der Türkei

\* Konstantinopel, 4. April. (Tel.) Vom 4. April ab wird jede Person, die beim Genuß alkoholischer Getränke betroffen wird, auch wenn es sich um Ausländer handelt, mit einer Bastonnade (eine Prügelstrafe, die auf die Fußsohlen erteilt wird, die seit 1840 im Orient aber offiziell abgeschafft ist) von 30 Stößen bestraft. Die Hand, die solche Getränke verkauft, wird mit einer Geldbuße von 50 türkischen Pfund bestraft. Die Ausländer sind aufgefordert worden, den Behörden vollständige Angaben über ihre Vorräte zu machen. Sie werden aber eine Frist von 2 Monaten erhalten, in der sie die alkoholischen Vorräte wieder ausführen dürfen, andernfalls werden diese vernichtet. Von diesen Maßnahmen sind lediglich fremde Militärs ausgenommen.

Der Mörder Schüdris Beis getötet

\* Paris, 4. April. (Tel.) „Havas“ berichtet aus Konstantinopel: Osman, der angebliche Mörder Schüdris Beis, sei unter folgenden Umständen getötet worden: Eine starke Gendarmerteilung habe das Haus umzingelt, in das Osman geflohen war. Darauf habe ein lebhafter Kampf stattgefunden, in dessen Verlauf Osman und zehn seiner Anhänger getötet oder verwundet wurden. 10 Minuten nach seiner Gefangennahme sei Osman seinen Wunden erlegen. Der Leichnam wurde vor die Nationalversammlung gebracht. Präsident Kauf Beis gab der Nationalversammlung Aufstellungen über das Verbrechen, das, wie er sagte, durch einen persönlichen Streit zwischen Schüdris und Osman entstanden sei. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Konstantinopel verlangte ein Deputierter in der Nationalversammlung, daß der Leichnam Osmans vor dem Gebäude der Nationalversammlung gehängt werde. Der Vorschlag wurde angenommen und der Leichnam an den Füßen vor dem Parlamentsgebäude aufgehängt.

Einstellung der Anleihe-Amortisationen in China

\* Peking, 4. April. (Tel.) Der Finanzminister benachrichtigte die fremden Gesandtschaften, daß die chinesische Regierung beabsichtigt, die Amortisation der inneren Anleihen während eines Jahres einzustellen und keine Verlosungen zu veranstalten. Es verlautet, daß der Gewinn dieser Maßnahme auf 24 Millionen Dollar geschätzt wird. Dieser Betrag soll zumteil zur Regelung der auswärtigen Verpflichtungen, zumteil für Verwaltungsausgaben verwendet werden.

Motorloser Segelflug

Seit dem 1. März ist in Deutschland eine verschärfte zweite Segelflieger-Prüfung, also das Zeugnis 1 und 2 vorchrift. Nachdem das Weiter gütlicher, hat als erster in der Welt, der Leiter der Weltensegler-Schule auf der Wasserkuppe, Herr Fritz Stamer, mit der berühmten Segelschulmaschine „Frohe Welt“ in 1 Min. 16 Sek. das S geflogen. Gleichzeitig hatte er den hübschen Erfolg, am gleichen Tage weitere drei Herren ihre Pilotenprüfung bestehen zu lassen. Darunter wieder ein Schwede, der bekannte Flieger Graf Douglas Hamilton, welcher demnach den Sund um den Preis der Zeitung „Politiken“ übersegeln will.

Autounfall

Einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Augsburg zufolge überfuhr auf der Landstraße nach dem Lager Lechfeld bei Königsbrunn ein Kraftwagen ein Motorrad, auf dem sich ein praktischer Arzt und sein Assistent befanden, die von einer Operation von Landsberg nach Augsburg zurückkehrten. Der eine Arzt war sofort tot, der andere wurde schwer verletzt.

Statistik des Memeler Schiffsverkehrs 1922

I. Seeschifffahrt

Um einen genaueren Überblick über die Entwicklung und Gestaltung des Memeler Schiffsverkehrs im Jahre 1922 zu erhalten, der sichere Schluß auf die Zukunft unseres Hafens gestattet, geben wir nachstehend einen Auszug aus der Statistik der ein- und ausgehenden See- und Binnenfahrzeuge wieder, in dem nur ganz unwesentliche Ziffern, die das Gesamtbild nicht ändern, fortgelassen sind. Nach dieser Statistik vertrieben bei Schluß des Jahres 1921 im Hafen: 14 Frachtdampfer mit zw. 11.634 Kbm. netto, 1 Segler (284 Kbm.) und 1 Seeleichter (1719 Kbm.), zw. 16 Fahrzeuge mit 13.637 Kbm. netto. Die Schiffe hatten einen unvorteilhaften Verlauf durch Eis gesperrt war. Folgende Schiffe und im Kalenderjahr 1922 einge- und ausgegangen: 132 Frachtdampfer (zw. 96.674 Kbm.), 2 Motorboote (zw. 41 Kbm.), 12 Seegelschiffe (zw. 2357 Kbm.). Mit voller Ladung Cala 7 Frachtdampfer (zw. 5782 Kbm.), 24 Segler (5267 Kbm.) und 15 Seeleichter (zw. 15.288 Kbm. netto); 5 Frachtdampfer brachten Ladungen Superphosphat, (Gesamt-Rauminhalt = 11.894 Kbm. netto), 4 Dampfer (zw. 2318 Kbm.) und 13 Segler (zw. 3265 Kbm.) führten volle Ladung Zement ein; 2 Dampfer (zw. 1716 Kbm.) und 7 Seeleichter hatten Petroleum geladen. Voller Ladungen Steinkohlens, meistens englische, wurden durch 30 Frachtdampfer (zw. 74.502 Kbm. netto) und 5 Seeleichter (zw. 3526 Kbm. netto) mit deutscher Braunkohle beladen eingebracht. Mit Kohle beladen sind 12 Dampfer (zw. 12.120 Kbm.), 12 Segler (zw. 3234 Kbm.) und ein Seeleichter eingelaufen. Mit Schwefelkohle sind 10 Dampfer (zw. 34.490 Kbm.) und 1 Seeleichter (2008 Kbm. netto) eingekommen. Zwei kleine Ladungen eisdene Stäbe wurden durch Dampfer (zw. 1458 Kbm. netto) eingebracht. Teilladungen Holz (zur weiteren Komplettierung im Memel) wurden durch 19 Dampfer (zw. 34.633 Kbm.), 16 Segler (zw. 3071 Kbm.) und 3 Seeleichter (zw. 3207 Kbm. netto) eingeführt. 3 Dampfer (zw. 8749 Kbm.) und 1 Seeleichter (2099 Kbm. netto) ließen mit Teilladung Skarlasse hier ein, um ihre Ladungen zu verordnen. Ferner wurden 2 Dampferladungen Zucker (zw. 2010 Kbm.) und 3 Dampferladungen Getreide (zw. 3638 Kbm. netto) sowie 1 D. Dampferladung (758 Kbm.) geringe eingebracht. Außerdem wurden noch eingeführt: Durch 2 Dampfer und 1 Segler (zw. 1044 Kbm. netto) Speisekartoffeln. Zum Schluß liefen 1 Segler (194 Kbm.) mit Weide, 1 Dampfer (1639 Kbm.) mit Koks und 2 Dampfer (515 Kbm.), 1 Motorboot (26 Kbm.) und 5 Segler (zw. 248 Kbm. netto) mit Sprelladungen ein. — Leer einge- und ausgegangen sind: 181 Frachtdampfer (zw. 190.142 Kbm. netto) groß, 23 Motorboote (zw. 499 Kbm. netto), 39 Segler bzw. Motorsegler (zw. 10.397 Kbm. netto), 15 Seeleichter (zw. 15.881 Kbm. netto) Raumgehalt) und 66 Seeschlepper (zw. 2606 Kbm. netto). Als Probasen haben 7 Frachtdampfer (zw. 4830 Kbm.), 2 Motorboote (zw. 46 Kbm.), 7 Segler bzw. Motorsegler (zw. 1055 Kbm.), 2 Seeleichter (zw. 697 Kbm.) und 5 Seeschlepper (zw. 386 Kbm.) Memel angefuhr. Bis zum 1. Oktober 1922 hat ein kleiner deutscher Dampfer die Passagierfahrt Danzig—Wismar—Memel, ab 1. Oktober bis Ende des Jahres ein kleiner lettlandischer Dampfer die Passagierfahrt Riga—Wismar—Memel aufrechterhalten.

Es sind also im Kalenderjahr 1922 im ganzen 709 Schiffe mit 564.771 Kbm. netto einge- und ausgegangen, die sich zusammensetzen aus 430 Frachtdampfern (zw. 483.908 Kbm.), 28 Motorbooten (zw. 612 Kbm.), 130 Seegelschiffen bzw. Motorseglern (zw. 29.086 Kbm.), 50 Seeleuchtern (zw. 47.994 Kbm.) und 71 Seeschleppern (zw. 9081 Kbm.).

Außer den angegebenen Schiffen sind während des Jahres 8 französische und 2 englische Kriegsschiffe in den Hafen eingelaufen.

Table with 2 main columns: 'Flaggenbild der eingekommenen Schiffe' and 'Abfahrtsländer der eingekommenen Schiffe'. The first column lists nationalities like Danische, Deutsche, Englische, etc. The second column lists countries like Belgien, Danzig, Dänemark, etc. Each row includes tonnage figures.

In erster Stelle steht wie immer die deutsche, sodann kommt die lettlandische und schwedische Flagge. Der Hauptverkehr hat sich aus deutschen Häfen der Ostsee und Nordsee, in zweiter Reihe aus Häfen Lettlands, Schwedens und dem Danziger Hafen abgewickelt.

Richtigstellung

Vom Presschef des Memeler Landesdirektoriums erhalten wir eine Zuschrift, in der unter Bezugnahme auf unseren Artikel „Gleichberechtigung“ in Nr. 75 unserer Zeitung ausdrücklich festgestellt wird, daß zwischen ihm und der „Memelgauzeitung“ seit seinem Amtsantritt im Landesdirektorium, also seit mehr als zwei Monaten, irgendwelche persönliche Beziehungen nicht mehr bestehen, wie denn auch dieses Blatt seither bis zum heutigen Tage von ihm außer den der gesamten memelländischen Presse zugegangenen amtlichen Mitteilungen mit Ausnahme eines am 1. Februar erschienenen Artikels, der schon einige Zeit zuvor vorbereitet war, keine Zeile mehr erhalten habe.

Stadtvorordneten-Versammlung

(Fortsetzung des Berichts aus der vorigen Nummer)

Schließung der Pfandleihanstalt

Mit der fortschreitenden Geldentwertung sind einerseits die Umsätze der städtischen Pfandleihanstalt ganz wesentlich zurückgegangen und andererseits die Geschäftskosten derselben bedeutend gestiegen. Es hat sich auch besonders in letzter Zeit gezeigt, daß das Bedürfnis für die Weiterführung der Geschäfte der Pfandleihanstalt nicht mehr so groß ist, daß ein dauernder größerer Zuschuß zu den Verwaltungskosten gerechtfertigt wäre.

Der Magistrat hat daher die Schließung der Pfandleihanstalt zum 1. April beschlossen. Der Referent hat um Ablehnung der Vorlage. Bürgermeister Schulz dagegen um Annahme, da der Umzug bei der Pfandleihanstalt gering sei und die aufzuwendenden Kosten für Beschäftigung eines Beamten nicht lohne. Stellv. Stadtv.-Vorst. Mackies schlägt die weitere Offenhaltung der Pfandleihanstalt für ein bis zwei Tage in der Woche vor. Darauf wurde die Vorlage abgelehnt. Wie Bürgermeister Schulz erklärte, soll sie in beschränktem Umfang weitergeführt werden.

Instandsetzung der Beleuchtungsanlage in Schmelz

Es ist dringend erforderlich, die elektrische Straßenbeleuchtungsanlage in Schmelz instand zu setzen. Von der Memeler Kleinbahn-Aff.-Ges. kann diese Instandsetzung, zu der sie auf Grund des noch bestehenden Vertrages zwar verpflichtet ist, nicht verlangt werden, weil die Ausgaben im Vergleich zu den Einnahmen aus den Stromgeländern ganz erhebliche sind. Der Magistrat hat beschlossen, die Kosten der Instandsetzung, die etwa 200.000 Mark betragen werden, zu tragen und später auch die Kosten für die laufende Unterhaltung der Anlage in Schmelz — wie dies jetzt auch bereits für Jarsischken und Bommelsvitte geschieht — zu übernehmen. Auf die Anfrage des Referenten, wieviel die laufenden Unterhaltungskosten betragen würden, erwiderte Stadtvorstand Weber, daß er darüber keine genauen Angaben machen könne. Im übrigen sei die Vorlage eigentlich schon überholt, da das Elektrizitätswerk vom 1. April ab in städtischen Betrieb übergehe.

Stadtv. Referent wies darauf hin, daß man nicht sparen solle, es sich tun lasse. Im Schmelz hätte von 2 Uhr mittags ab schon gebrannt. Als es abends dunkel geworden sei, seien die Lampen schon nach einer Stunde aus gewesen. Praktischer sei es jedenfalls, das Licht dann zu geben, wenn es gebraucht werde.

Stadtv. Dr. Akt führte an, daß er vielfach morgens, wenn schon taghell gewesen sei, in der Vibronenstraße alle Lampen brennen gefunden habe. Es könne keine Kontrolle stattfinden, so daß dieser Stelle eine Vergebung sondersuchen getrieben werde.

Bürgermeister Schulz antwortete darauf, die Laternenanzahl hätte scheinbar nicht ihre Pflicht erfüllt.

Die Vorlage wurde angenommen. Erweiterung der Zeidungsbesuchnis der Dezermenten für Rassenanweisung (Ref.: Stadtv. Plennis)

Mit Rücksicht auf die weiter eingetretene Geldentwertung vorzuschlagen, die Zeichnungsbesuchnis auf Beträge bis ein 50.000 Mark zu erweitern. — Die Versammlung war einvernehmlich Tarifvertrag der städtischen Arbeiter (Ref.: Stadtv. Vogt)

Die städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag vom 27. Mai zum 1. April 1922 eingekündigt. In der Hauptfrage handelt es sich die Ausführung des § 11 des alten Vertrages, durch welchen Arbeitern das Recht an Alters- und Hinterbliebenenversorgung ganz allgemein zugesichert ist. Die der Stadt vorzunehmende Tarifverhandlung am 21. Juni v. J. überwiesene Vorlage dem Entwurf für den neuen Tarifvertrag und die Aufhebung Bestimmungen wurden seitens der Versammlung einer Kommission übergeben. Das Ergebnis der Kommissionsberatungen ist, daß Ansehens- und Hinterbliebenenversorgung, die im wesentlichen Grundgedanken der Beamtenruhebestimmungen analog von der laufenden Zahlung von Beiträgen seitens der Arbeiter abhängig ist. Im übrigen sind wesentliche Verbesserungen auf dem Tarifvertrag nicht vorzunehmen. Die Beiträge der Arbeiter sind 3 Proz. des Lohnes festgelegt. Der Magistrat hat den Entwürfen zustimmt und beschlossen, für den zu bildenden Arbeiter-Ansehensfonds gleichfalls 3 Proz. zu bewilligen.

Der Referent führte dazu aus, daß die von der Landesversicherungsanstalt gezahlten Einnahmen und Hinterbliebenenversorgung höher seien als die von der Stadt zu zahlenden. Aus dem solle jedes Rechtsmittel ausgeschlossen und gegen die Versammlung des Magistrats keine Beschwerde oder Klage möglich sein. Nach dem aber um Annahme des Tarifvertrages und Zurücknahme der Ruhebestimmungen an die Kommission, damit ein einigümtiges Resultat herauskomme.

Bürgermeister Schulz war mit diesem Antrag einverstanden. Stadtv.-Vorst. Mackies korrigierte die Ausführung des Referenten dahin, daß die Landesversicherungsanstalt faktisch nicht mehr genähre. Die Stadt beabsichtigt aber, die Beiträge der Arbeiter von der Anstalt erhalten abzustehen. Sie würde also nur 2/3 zum Ansehensfonds beitragen, während die Anstalt 1/3 tragen hätte. Nach dieser würde das Bild bei den Rentnern, würde die Stadt überhaupt nichts mehr beitragen. Die Vorlage ist zwar einen schönen, sozialen Eindruck. Die Leistungen daraus will aber nur sehr beschränkt sein. Ferner könne man den Versicherungsverpflichtungen nicht das Recht nehmen, ihre Ansprüche zu verfechten, doch Zwangsbeiträge erhoben würden. Andernfalls wären die treuherren der Willkür ausgeliefert. Auch dieser Referent verlangte Rückweisung der Ruhebestimmungen an die Kommission.

Bürgermeister Schulz führte weiter aus, daß die Stadt sich nicht habe, den Arbeitern das Recht auf Ruhebestimmungen zu gewähren, sie in eine Art von Beamtenstellung dränge. Schließlich sei man den allgemeinen Wunsch der Arbeiter eingegangen. Der Magistrat solle immer seinen Wert auf die Durchführung des Vertrages was Referent feststellen wollte.

Schließlich wurde eine aus den Stadtv. Mackies, Referent, Aktamer und Prohmer bestehende Kommission gewählt, welche die Ruhebestimmungen nochmals durchgehen soll. Der Tarifvertrag als solcher wurde angenommen. (Fortf. folgt)

Generalversammlung des Rudervereins Neptun

Am Donnerstag, den 1. März, fand, wie uns geschrieben die diesjährige Generalversammlung des Memeler Rudervereins „Neptun“ im Ritters Wohnhaus statt. Eine früh einberufung war dem Vorstande in diesem Jahre leider nicht möglich gewesen. Der Vorsitzende eröffnete die jährlich bestimnte Versammlung um 8 Uhr und begrüßte im kurzen Ansprache die Mitglieder, denen er nachdrücklich ein frohes neues Jahr wünschte. Die Tagesordnung brachte zunächst die Berichte des Vorstandes und nach ein kurzen Rückblick auf das verfloßene Vereinsjahr 1922 erklärte der Vorsitzende den Jahresbericht. Mit den wenigen, dem Verein zur Verfügung stehenden Mitteln, hat dieser auch im Jahre 1922 und erfolgreich zu wirtschaften verstanden. Nach langen Bemühungen ist es dem Verein gelungen, ein geeignetes Gelände zum Bau eines Boothauses zu bekommen. Ein vor der Hand mit einem 8 Bau noch nicht zu rechnen, so wird doch schon in den nächsten Tagen mit dem Bau der neuen Bootshalle begonnen werden, deren Errichtung unter den jetzigen Umständen nicht unbedeutende Geldmittel erforderlich werden. Wie sehr, so rednet auch dieser der Vorstand auf die Opferbereitschaft seiner Mitglieder, von denen schon mehrere größere Geldsummen veranlaßt haben. Am 1. selbst werden sich vornehmlich die Mitglieder selbst beteiligen. Zeichen, wie sehr sie mit ihrem „Neptun“ verwachsen sind. Zur Umhaltung des gesamten notwendigen Materials waren nicht unbedeutende Summen erforderlich, trotzdem gelang es dem Verein noch rechtzeitig zwei neue Ruderer zu beschaffen. Die Boote trafen im Mai ein, wurden im Juni — zum ersten Male auf eigenem Grund und Boden — feierlich abgeholt. Der Ruderer erhielt den Namen „Neptun“ und der Ständerer den Namen „Seehund“. Namen haben im Verein ihre Bedeutung und erntern an verdienten Männern und gemittelt Stunden im Verein. Die Damen Herren und Fraue vollzogen den feierlichen Taufakt der bei dem ich Wetter und bei gestirnten Flaggen und Wimpeln erfolgen konnte, dem noch die Vertreter auswärtiger Vereine ihre Patengeschenke gegeben hatten.

Das Anruddern mußte im Jahre 1922 bedauerlicherweise wegen unerschütterlichen Frostes auf sich der Verein in Tilsit-Königsberg betätigt. Die auf diesen Ritten gesammelten Erfahrungen haben zweifellos dem Verein sehr nützlich sein können. Reaktionen weiter zu haben, so daß schon in dieser Saison mit weit bedeutenderen Erfolgen gerechnet werden kann, wenn die in den kommenden Mannschaften nicht ausbleiben werden. Zum Rudern führen einige Mitglieder mit ihren Booten nach Tauerland, obgleich das Wetter auch dieses Mal viel zu wünschen übrig ließ.

Bei der Einweihung der Bootshäuser des Ritters Rudervereins und des Memeler Segelvereins wurden durch die erkrankten Vertreter zum Zeichen der Freundschaft Angebinde überreicht. Zu erwähnen bleiben noch die Wanderruderfahrten des Ritters Königsberg und die Rudern- und Oberlandfahrten des Ritters Neptunvereins, welche letztere im Wöben ihren Anfang nahm und Anfang endete. Bescheidet führten die Sportkameraden von die herrlichen Fahrten zurück, die auf anderen Gewässern in dieser Saison noch häufiger zu werden versprochen.

Zwecks Ausbildung entlanfte der Verein im verfloßenen Vereinsjahr mehrere Herren zum Besuche für Rudern in Tilsit-Königsberg. In Festlichkeiten anderer Art veranstaltete der Verein in sämtlichen Räumen des Ritterswohnhauses einen Wassenball, der Verlauf so gemächlich war, daß die meisten Teilnehmer noch heute davon erzählen.

Leider hat der Verein zwei um ihm hochverdiente Mitglieder verloren. Herrn Kasse, bisheriger 2. Vorsitzender und Herrn S. Barth, der als 2. Rudernwart tätig war. Der Vorsitzende hob die Verdienste dieser beiden Herren um ihren „Neptun“ besonders hervor und gab dem Wunsch Ausdruck, daß beide auch am neuen Wirkungs ort den Verein nicht verlassen mögen. Durch Tod verlor der Verein seine langjährigen Mitglieder Emil Kleist und Kurt Aris. Es folgten die Berichte des Rudernwarts, des Kassierers, des Ritters Königsberg und des Ritters Neptunvereins.

Bevor der Vorsitzende zum zur Verteilung der gestifteten Prämien überging, machte er der Versammlung bekannt, daß drei Ruderer sich das diesjährige Turn- und Sportabzeichen durch fleißiges Training erwarben hatten. Zum ersten Male, so führte der Vorsitzende aus, könnte er dieses schöne Abzeichen Mitgliedern des „Neptun“ überreichen; besonders die jüngeren Ruderer sollten danach streben, auch falls dieses Abzeichen für sich und somit auch für den Verein zu erwerben. Das Abzeichen, das verpackt ist und auf der linken Seite getragen wird, erhielten die Herren Schwärmer, Kallwe

und H. Bartsch. Bei der sich nun anschließenden Preisverteilung erhielten nachstehend aufgeführte Herren folgende Preise: Kallweit den Kilometerpreis, Wien den Fahrtenpreis, Schwemmer den Anfängerpreis; die Herren Habebank, Auge und Wilson Preise für Sonn- und Feiertagsfahrten, Schwemmer den Kaffe-Sonderpreis. Die Ueberreichung erfolgte mit anerkennenden Worten am Vorstandstische.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Vorstand Entlassung erteilt. Nummer übernahm Herr Stange die Vorstands-geschäfte, nachdem er dem bisherigen Vorstande für seine hervor-ragende Arbeit in warmen Worten Dank ausgedrückt hatte. Bei der sich jetzt anschließenden Wahl des neuen Vorstandes ergab sich folgen-des Bild: Der altbewährte bisherige 1. Vorsitzende Max Paw-lowski wurde unter bewunderndem Beifall wiedergewählt; die Wahl des 2. Vorsitzenden wurde verchieden. Schriftführer wurde Friedrich Braun, Kassierer Edmund Gajewski; 1. Ruderwart Richard Kaschub, der die Wahl auf Vitten der Mitglieder noch einmal an-nahm; 2. Ruderwart Hr. Kumpelt, 3. Ruderwart Kurt Blode; 1. Hauswart Walter Schulz; 2. Hauswart Walter Cronenberg; 1. Bootwart Walter Conrad, 2. Bootwart Kurt Dexeid; Bei-seiter Charles Stange, Billy Klingbeil, Kurt Siebert; Ver-treter der Passiven Scherath und Proff.

Hip, hurra und Glückwunsch dem neuen Vorstande im neuen Vereinsjahr! Wir wissen, daß er es verstehen wird, die schwierigen Geschäfte nach besten Kräften zu leiten. Doch Ihr alle, Sportkameraden, versprecht am dieser Stelle treue Mitarbeit zum Wohle und zum Gedeihen unseres alten, uns lieb gewordenen „R. V. N. Neptun“!

### Cofales

Memel, den 5. April 1923

\* [Personalmeldungen.] Polizeikommissar Stöcker-Senderzug ist nach Memel und Kriminal-Oberwachmeister Barukki-Heydenzug nach Pögegen versetzt worden.

\* [Die Gehaltszahlung bei der Post.] Zu unserer gestrigen Mitteilung, daß am Sonnabend vor Dertem auch denjenigen Beamten, die nur ein halbes Monatsgehalt erhalten hatten, im Laufe des Sonnabends nachmittags auch die zweite Gehaltshälfte ausgezahlt worden sei, erfahren wir, daß die Nachricht in dieser Form nicht richtig sei. Es sei vielmehr eine 50prozentige Dierzulage ausgezahlt worden. Diejenigen Beamten, denen versenklich in den ersten Vormittagsstunden das ganze Gehalt für April ausgezahlt worden ist, würden es wahrlich nicht am Ende des Monats wieder abgezogen erhalten. Das Gehalt werde in Zukunft nicht mehr im voraus, sondern am Ende des Monats gezahlt werden. Damit die Beamten im April jedoch nicht ohne Geld dastehen, hätten sie die erwähnte Dierzulage von 50 Proz. des Märzgebältes ausgezahlt erhalten. Vorher, am 26. März, hätten sie schon eine Wirtschaftshilfe in ungefähr derselben Höhe bekommen. Mit diesen beiden Beihilfen solle es den Beamten ermöglicht werden, durch den April hindurchzukommen.

\* [Beträchtliche Erhöhung der Telegrammgebühren.] Wie wir erfahren, sind die Telegrammgebühren vom 1. April ab sowohl im inneren wie auch im Verkehr mit dem Ausland beträchtlich erhöht worden. Für Telegramme im Memelgebiet und nach Litauen wird in Zukunft eine Grundgebühr von 600 Mark nebst einer Vortagegebühr von 220 M. pro Wort erhoben. Nach Deutschland kostet ein Wort 18 Cent, das sind umgerechnet augenblicklich 792 M., nach Danzig und dem Saargebiet 22 Cent, augenblicklich 968 M. Der Umrechnungsfuß wird den diensthabenden Stellen täglich bekanntgegeben. Der Telegrammverkehr nach Polen ist bis auf weiteres gesperrt. — Es ist ohne weiteres klar, daß diese Erhöhung der Telegrammgebühren das memelländische Wirtschaftsleben auf das schwerste trifft.

\* [Änderungen bei Ausfuhr von Lebensmitteln aus dem Memelgebiet.] Vom Landesdirektorium wird uns geschrieben: Die bisher vom Wirtschaftsamt des Landesdirektoriums erteilten Ausfuhrgenehmigungen für Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte sind weiterhin nicht erforderlich. Die Landesollleitung wird die Zollbeamten des Gebiets mit Anweisung versehen, daß kleinere Mengen von Lebensmitteln, von denen anzunehmen ist, daß sie als Liebesgaben bestimmt sind und kleinere Mengen von verschiedenen Lebensmitteln enthalten, zollfrei ausgeführt werden können. Bei der Ausfuhr von Umzugsgut bedarf es besonderer Genehmigung der Landesollleitung, wobei beim Umzug von Beamten das bisher bestehende Abkommen über zollfreie Ausfuhr beibehalten werden soll. Bei Reisen von Memelländern ist die Mitnahme von Mundvorrat, soweit solcher für die Reise unbedingt gebraucht wird, gleichfalls ohne Entrichtung eines Zolls ausfuhrfrei. Brennholz, Stabholz und Strauch dürfen nur mit besonderer Genehmigung des Ministers für Handel und Gewerbe — Komno — zur Ausfuhr gelangen. Diesbezügliche Anträge sind durch die Landesollleitung Memel einzureichen.

\* [Besondere Paketzollung.] Die Handelskammer bittet uns, alle Empfänger von Postpaketen darauf hinzuweisen, daß die Pakete beschleunigt verzollt werden müssen. Nach Ablauf einer Frist von drei Tagen, d. h. bis Montag, den 9. April einschließend, werden alle nicht verzollten Pakete durch Speditoren in Zollniederlagen übergeführt und ein Lagergeld dafür erhoben werden. Da die Lagergeldgebühren in den Zollniederlagen in Litwänung erhöht werden, sind sie recht beträchtlich. Es liegt deshalb im Interesse der Kaufmannschaft, für eine beschleunigte Abholung der Pakete besorgt zu sein.

\* [Neue D-Züge nach Ostpreußen.] Der deutsche Sommerfahrplan bringt nicht weniger als zwei neue Schnellzugpaare für den Verkehr mit Ostpreußen, die natürlich nur gefahren werden, wenn ausreichend Kohlen zur Verfügung stehen. Ein neues Tages Schnellzugpaar ist vom 1. Juni an zwischen Berlin und Jüterburg vorge-sehen, ab Friedrichstraße 9,31, an Jüterburg 10,37; ab Jüterburg 7,32, an Friedrichstraße 8,38. Die Züge halten in El. Eulau, Osterode, Allenstein, Rothfließ, Königsberg und Gerdaun. Im Juli, August und September soll außerdem ein neues Nacht Schnellzugpaar Berlin—Königsberg verkehren: ab Friedrichstraße 10,25, an Königsberg 9,35, ab 9,03, an Friedrichstraße 8,43. Aufenthalt ist in Braunsberg, Elbing und Marienburg. Der jetzige Nacht-D-Zug ab Friedrichstraße 6,32 geht schon 6,05. Er ist in Königsberg dann schon 5,52, Jüterburg 7,25, Endflughafen 8,40, also 2 bis 3 Stunden früher. Umgekehrt fährt der Zug ab 6,00 nach. erst 9,12 ab, von Königsberg 11,50 und ist in Berlin erst 11,21 vorm., also 2 Stunden später.

\* [Doppelgastspiel Arnold Laubinger im Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Wie bereits bekannt, findet am Sonntag, den 8., Montag, den 9. und Dienstag, den 10., ein Doppelgastspiel zweier hervorragender Berliner bzw. Hamburger Künstler im Schauspielhaus statt. Am Sonntag gelangt „Heimat“ von Sudermann, am Montag und Dienstag „Medea“ von Grillparzer zur Aufführung. Gertrud Arnold, die früher am Staatstheater in Berlin tätig war, wirkt zur Zeit in Hamburg am dortigen Deutschen Schauspielhaus. Die Medea ist eine in der Theaterwelt anerkannt großartige Glanzrolle der Künstlerin. Seit den Zeiten der Clara Ziegler hat keine Künstlerin Deutschlands gerade in dieser außerordentlich schwierigen Rolle einen solchen Erfolg erzielt, wie Gertrud Arnold. Eine wunderbare Bühnenerfindung und ein Organ von seltener Klangschönheit prädestinierte die Künstlerin zur Verkörperung solcher Frauengestalten, wie die der Medea. Daß eine solche Künstlerin auch in einer Rolle wie die der Medea in Sudermanns „Heimat“ eine Glanzleistung schaffen wird, ist selbstverständlich. Aus diesem Grunde hat die Direktion für den Sonntag dieses Werk noch einmal in den Spielplan aufgenommen. Der Partner von Gertrud Arnold, Otto Laubinger, ist der jugendliche Selbendarsteller des Staatstheaters in Berlin. Er dürfte vielen Memellern durch sein öfteres Mitwirken in den modernen Werken der Filmkunst, die auch in Memel vorgeführt wurden, kein Unbekannter sein. In Berlin gilt Herr Laubinger als der Vertreter moderner Richtung und sein „Peer Gynt“, „Prinz v. Homburg“ etc. waren bedeutende Leistungen, wie in Berlin das größte Aufsehen erregt haben. Der Künstler spielt hier in „Medea“ den Jason, in „Heimat“ den Pfarrer

Deffertding. — Der Vorverkauf für die Gastspiele ist bereits eröffnet. Die Preise sind erhöht worden, da ein solches Doppelgastspiel mit außerordentlich hohen Kosten verknüpft ist.

\* [Künstler-Abonnementkonzert.] Nach langer, langer Wartezeit scheinen sich endlich die Reiseverhältnisse für den Osten vorgezeichneten konzertierenden Künstler soweit geklärt zu haben, daß nunmehr auch für unsere hiesigen Abonnementkonzerte ein Weiterbestand als gesichert gelten darf. Um nun noch kurz vor Toresschluß soviel wie möglich von dem Verfümten nachzuholen, soll bereits am kommenden Montag das nächste Konzert stattfinden und zwar ausgeführt von dem Violinvirtuosen Konzertmeister Sewers und dem Pianisten Dr. Oskar Becker. Violinkonzert und Sonaten bilden das Programm, dessen Wiedergabe im voraus einen hervorragenden Kunstgenuss verspricht.

\* [Die Kommunisten] setzten am gestrigen Tage ihre Demonstrationen fort. Sie hielten Versammlungen auf dem Neuen Markt, am Hafen und an anderen Plätzen ab. Redner forderten hierzulagen für Notstandsarbeiter und Freilassung von politischen Gefangenen. In einer Versammlung am Freihafe teilte ein Redner namens Finckenberg mit, daß er nachts verhaftet und bis zum Mittag festgehalten worden sei. Von der Polizei sei ihm ein Schreiben aus-geschickt, in dem er aufgefordert werde, mit seiner Familie das Memelgebiet bis zum 10. April zu verlassen. Die Versammlung protestierte dagegen. Mittags wurde das Elektrizitätswerk mit stauischem Militär besetzt, weil man befürchtete, daß sich die Kommunisten des Werkes bemächtigen könnten.

\* [Wer ist der Eigentümer?] Die Kriminalpolizei hat fünf Stangen Flachisen beschlagnahmt, die vermutlich aus einem Diebstahl herrühren. Die Stangen können bei der Kriminalpolizei, Polangenstraße 33, Zimmer 11, täglich in den Vormittagsstunden von 8 Uhr 30 bis 10 Uhr besichtigt werden.

\* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] In der vergangenen Woche erledigte die Kriminalpolizei folgende Fälle: 28 Einbruchsdiebstähle, 55 leichte Diebstähle, 1 Unterschlagung, 5 Körper-

verletzungen, 7 Betrügereten, 1 Vermisstenanzeige, 269 Vernehmungen und 92 Durchsuchungen. Außerdem wurden mehrere Nachstreifen nach gesuchten Personen ausgeführt.

\* [Polizeibericht] für die Woche vom 25. bis 31. v. Mts.: Gefunden bzw. eingefunden: 1 blaue Kinderuhr; 2 mal Lojes Geld in 1000-, 100- und 50-Markstücken; 1 grünes Ruderboot; 1 kleiner schwarzer Hund mit braunen Pfoten und brauner Brust; 1 Handschuh; 1 Düte Kafas. — Verloren bzw. entlaufen: Personalausweis für Meta Bronast; 1 großer, braun getigelter Jagdhund; 1 silberne Gürtelkette; 1 Krankenkassenbuch, Krankengeld und Schein zum Empfang von Krankengeld für Werner; 1 graue Stoff-brieftasche, rot gefantet, mit ca. 100 000 M. und 3 Brotarten; 1 silber-ner Manschettenknopf; 1 Brieftasche, enthaltend 12 engl. Pfund, 2500 let. Rubel, 44 Nits, Privatbriefe und Photographien (500 000 M. Be-lohnung zugesichert); 1 schwarzer Buchbeutel mit ca. 10 000 M. und 1 Schlüssel; 1 graue Segeltuchbrieftasche mit Personalausweis für Marie Gruta, Ring, 1 Freifahrtschein Pröbels/Memel, über 80 000 M. bares Geld; 1 schwarze Brieftasche mit Personalausweis für Luise Gaus-herr, über 10 000 M. Geld, Kassenzettel und anderen Papieren; 1 Nickel-Perrenarmbanduhr mit Lederriemen.

### Landesamt der Stadt Memel

vom 4. April 1923.

Aufgehoben: Landespolizeikommissar Karl Robert Reichert mit Friederike Dorothea Danielzof, ohne Beruf, Lichter John Arthur Stahl mit Näherin Margarete Eudis, sämtliche von hier; Sand-lunsa-Gebirge Otto Ernst Bartsch mit hier mit Blätterin Bertha Helene Jurkhat von Tiffit.

Geboren: Ein Sohn: dem Landespolizei-Untermachmeister Johann Pries; dem Kaufmann Hugo Lemit von hier; dem Uchler Karl Hermann Hilz von Memel.

Gestorben: Katharina Romanowski, 1 Jahr alt; Schneide-müllerfrau Bertha Böttcher, geb. Waldenbauer, 76 Jahre alt; Sand-lunsa-Gebirge Ernst Meißler, 24 Jahre alt, sämtliche von hier; Ella Kuntze, ohne Beruf, 20 Jahre alt, von Jankischen.

## Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 4. April. (Tel.)

Nachdem Ultimo ohne die viel befürchteten Schwierigkeiten vorübergegangen ist und der Geldmarkt wieder größere Flüssigkeit zeigt, wies der Verkehr an der Börse nach stetiger Unterbrechung wieder recht feste Haltung auf. Bei den Banken und Bankgeschäften hatten sich in der Zwischenzeit ziemlich erhebliche Kaufaufträge namentlich von auswärts angeammelt, die vornehmlich den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren zugute kamen. Bei verhältnismäßig lebhaften Umsätzen erfuhr im Großverkehr einzelne Werte ganz beträchtliche Kurssteigerungen. So stiegen einzelne Aktien von 12 000, Pöbner 15 000, Stettiner Vulkan 17 000, Liebes-Montan und Dabot je 25 000 und Stoeber 35 000 Proz. Somit betragen die Kurs-erhöhungen durchschnittlich 300 bis 5000 Proz., vereinzelt 8000 bis 10 000 Proz. Die Steigerungen erstreckten sich ziemlich gleichmäßig auf alle Industrie-, Bank- und Schiffahrtsaktien. Auch ausländische Rentenpapiere, Bahn- und Stadtanleihen erzielten teilweise recht beträchtliche Kursgewinne. Für heimische Rentenpapiere hielten sich diese in engen Grenzen. Das Geschäft wurde im Verlauf stiller, wobei die erzielten Kursaufschläge nicht durchweg aufrecht erhalten werden konnten. Für Einheitskurse der Industriewerte ist gleichfalls mit ansehnlichen Kurssteigerungen zu rechnen. Im Devisenmarkt waren die Kursveränderungen und Umsätze wiederum unbedeutend.

### Kurs-Devisen

4. April 23. März		4. April 23. März	
5% Dtsch. Reichsbank	—	Deutsche Bank	27 500 24 500
5% Dtsch. Reichsbank	—	Disconto-Komm.	15 500 13 000
4% Dtsch. Reichsbank	94.—	Dresdner Bank	12 000 9 200
3% Dtsch. Reichsbank	85.—	Ökbank f. S. u. G.	9 000 7 900
1% Dtsch. Reichsbank	94.—	Reichsbank	10 500 7 600
1% Dtsch. Reichsbank	90.—	Ang. Elektr.-G.	22 500 18 400
1% Dtsch. Reichsbank	1175.—	Berliner Volkstheater	34 000 28 000
1% Dtsch. Reichsbank	675.—	Königsberger	48 000 48 000
1% Dtsch. Reichsbank	4400.—	Dammler Morozov	14 000 10 900
1% Dtsch. Reichsbank	203.—	Dtsch.-Luzemb. Hgw.	77 000 71 000
1% Dtsch. Reichsbank	165.—	Gelsenk. Bg.	72 900 67 500
1% Dtsch. Reichsbank	275.—	Ge. i. elektr. Unt.	10 750 15 800
1% Dtsch. Reichsbank	90.—	Griech. Kupfer	53 250 49 000
1% Dtsch. Reichsbank	300.—	Reg. Lagerhaus	25 000 25 000
1% Dtsch. Reichsbank	200.—	Derschl. G. Bst.	46 000 46 000
1% Dtsch. Reichsbank	51 700	Rhein. Stahlwerke	63 000 56 000
1% Dtsch. Reichsbank	32 000	Rügens. Werte	42 000 38 000
1% Dtsch. Reichsbank	85 000	Union. Fab. u. Prod.	34 000 32 000
1% Dtsch. Reichsbank	11 500	Reichsb. Bldhdt.	37 750 30 300
1% Dtsch. Reichsbank	13 000	Luz. 400 Fr. Wofe.	150 000 138 400

### Telegraphische Auszahlungen

Berlin, den 4. April 1923 (Tel.)					
(Ohne Gewähr)		4.4. G.		5.4. G.	
4.4. G.	Brief	4.4. G.	Brief	4.4. G.	Brief
Amsterdam	1 fl. 8279,25	8820,75	8279,25	8250,75	8279,75
Bombay	1 Rs. 1174,75	1180,45	1197,15	1172,35	1187,15
Bombay	1 Rs. 9704,62	9836,38	9800,37	9849,58	9834,25
Bombay	1 Dollar	21079,6	21185,84	21047,25	21152,70
Calcutta	1 Rs. 1871,56	1878,44	1898,98	1865,01	1885,55
Calcutta	1 Rs. 1064,85	1069,15	1064,85	1067,30	1072,10
Calcutta	1 Rs. 3880,25	3899,75	3890,25	3883,25	3892,75
Calcutta	1 Rs. 625,93	629,97	626,92	625,50	626,40
Calcutta	1 Rs. 4,85	4,89	4,95 1/2	4,38	4,42
Calcutta	1 Rs. 594	592	594	594	594
Calcutta	1 Rs. 3802,98	3822,04	3809,47	3819,58	3809,50
Calcutta	1 Rs. 4018,92	4040,08	4019,92	4040,08	4019,92
Calcutta	1 Rs. 5685,48	5621,52	5686,14	5681,14	5699,14
Calcutta	1 Rs. 574,06	576,94	575,55	578,42	575,55
Calcutta	1 Rs. 3226,91	3243,09	3226,91	3243,09	3216,90
Calcutta	1 Rs. 29,87	30,03	29,72	29,88	29,70
Calcutta	1 Rs. 158,60	159,40	157,10	157,60	158,40
Calcutta	1 Rs. 7740,60	7778,40	7750,57	7788,48	7750,57
Calcutta	1 Rs. 9975,10	10025,10	9975,10	10025,10	9975,10
Calcutta	1 Rs. 2244,87	2255,83	2294,25	2305,75	2244,87
Calcutta	1 Rs. 307,97	309,02	309,17	310,58	308,45
Calcutta	1 Rs. 89,50	89,50	89,50	89,50	89,50
Calcutta	1 Rs. 62,10	62,10	62,10	62,10	62,10

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags  
Amsterdam 8285 Zürich 3390 Christiana 3810  
Bombay 9830 Graz 627 Kopenhagen 4295  
Bombay 21175 Barhau 49.50 Stockholm 5610  
Paris 1375 Wien 80,00 Seltengors 570  
Wien 1080  
Zemburg: ruhig, geschäftlos.

\* Markkurs des Auslandes. Amsterdam 0,0119% bis 0,0120, Zürich 0,0255 bis 0,0256%, Kopenhagen 0,0249, Stockholm 0,0177 bis 0,0179, (Priv.-Tel.)

st. Vom Danziger Schiffbau. Auf der Danziger Werft (früher Reichswerke) lief neben ein Passagier- und Frachtdampfer „Rio Claro“ von 2500 Tons vom Stapel, der von dem Lloyd Chilese bestellt ist. Der Abwurf erfolgte nicht in der gewöhnlichen Weise, sondern in der Weise, daß das Schiff zunächst langsam auf ein vorgelagertes Schwimmdock geschleppt wurde, worauf man das Schwimmdock verlegte, so daß das Schiff aufschwamm. Diese unübliche Art des Abbaus war erforderlich, weil die Weichsel an der Werft nicht genügend Raum zum gewöhnlichen Stapellauf bietet. Der Dampfer ist etwa 80 Meter lang und hat gute Passagiereinrichtung für etwa 50 Personen in der I. Klasse und 60 Personen in der III. Klasse. Angetrieben wird das Schiff durch eine Dampfmaschine von etwa 1800 PS, womit es 14 Knoten laufen soll. Ein Schiff gleicher Größe befindet sich noch für die gleiche Auftraggeberin im Bau.

### Berliner Produktenbericht

Berlin, 4. April. (Tel.)

Am Produktenmarkt sind heute wesentliche Preisveränderungen nicht zu verzeichnen gewesen. Aus der Provinz ist das Getreideangebot weiter klein. Höhere Preise für Roggen wären zu erzielen gewesen, wenn nicht billiger gestellte ausländische Vorräte für amerikanische wie für nordwestliche Roggen Preisrückführungen der Inlandsware verhindert hätten. Bei Weizen ist der Preisunterchied zwischen In- und Auslandsware noch nicht ganz ausgeglichen, aber immerhin doch ganz erheblich geringer, so daß das inländische Angebot trotz des befriedigenden Mehlverkaufs auch mir letzte Preise erzielte. Gerste war in guter Ware schwach angeboten. Für Hafer erhielt sich die feste Stimmung. In den übrigen Artikeln war der Umsatz mäßig.

### Ämliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 4. April 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Markt heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Markt heute	Vortag
Weizen, märk.	46000-47000	46000	Weizenkleie **)	21200-22500	21000-21500
" südl.	—	—	Roggenkleie **)	34300	33000-34000
" westf.	—	—	Wass. **)	80000-82000	80000
Roggen, märk.	42500-43000	41000-42000	Reinmehl **)	85000-70000	80000-65000
" südl.	—	—	Alt. Gröden	65000-60000	60000-55000
" westf.	—	—	Alt. Speise	50000-55000	51000-52000
Gerste, Winter	—	—	Rübenrohren	30000-38000	30000-38000
" Sommer	—	—	Waiden	35000-40000	35000-40000
" märk.	39000-38000	31500-32000	Waiden	50000-65000	50000-65000
" südl.	—	—	Erbsenmehl	44000-50000	45000-50000
" westf.	—	—	Roggenmehl	60000-80000	60000-80000
Safer, märk.	38000-37000	34000-35000	Serabelle	70000-90000	70000-90000
" südl.	—	—	28500-29000	28600	28600
" westf.	34000	—	31000-32000	31000	31000
Wass. 100 Berlin	44000-45000	45000-46000	Leinwand	50000-55000	48000-52000
Wass. 100 Hamburg	41000-42000	41000-42000	Leinwand	18000-14500	18500-14500
Weizenmehl *)	180000-140000	138000-138000	Juden-Schmied	19000-20000	19000-20000
Roggenmehl *)	115000-128000	112000-123000	Leinwand	14000-15000	13800-14000
Wass. 100 Berlin	—	—	Leinwand	18000-20000	18000-18000
Wass. 100 Hamburg	—	—	Leinwand	—	—

\*) 100 kg. \*\*) 50 kg brutto einchl. Saft. \*) ab Station.

Lebensmittel: Weizen, Roggen, Gerste, Weizenmehl und Roggenmehl fest; Weizenkleie und Roggenkleie fest; Safer sehr fest; Weizen mäßig; Hafer und Reis fest; Weizenmehl und Roggenmehl fest.

### Nichtamtliche Raubutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Produkte	19000-15000	19000-15000	15000-17000	15000-17000
Weizen, Roggenmehl	19000-15000	19000-15000	15000-17000	15000-17000
Safer sehr fest	10000-12000	10000-12000	13000-15000	13000-15000
Roggenmehl fest	13500-14500	13500-14500	—	—

### Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 4. April.

Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 1888 Rinder, 2450 Kälber, 2401 Schafe und 8178 Schweine, sowie 101 ausländische Schweine, die wie folgt je Pfund Lebendgewicht gehandelt wurden: Rinder 800 bis 2100, Kälber 1100 bis 2800, Schafe 1000 bis 2100 und Schweine 2800 bis 2800. Klasse A bet Schweinen war nicht notiert. Der Marktverlauf war bei Rindern ziemlich glatt, bei Kälbern und Schafen glatt und bei Schweinen ruhig.

### Memeler Schiffsnachrichten

Nr.	Schiff	Kapitän	Nach	Wit	Passier
102	Elisabeth	Karlstadt	Orange-mouth	Zellulose	Boseidon
103	Litha	Johannsen	Gotland	leer	R. Rejsoer
104	Margarethe	Quell	Hamburg	Zellulose	Ed. Krause
				Schiffahrt	

Begleitband: 0,18. — Wind: W. 1. — Strom: aus. — Sulzfäuger Tiefgang: 5,8 m.

### Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 5. April:  
Wetter heiter, trocken und tagsüber etwas wärmer bei schwachen Südwestwind, nachts Frost; nächster Tage keine wesentliche Veränderung.

Temperaturen in Memel am 4. April:  
Morgens 6 Uhr: — 0,3. 8 Uhr: + 2,0, vormittags 10 Uhr: + 3,2, mittags 12 Uhr: + 3,8, nachmittags 2 Uhr: + 3,6, nachmittags 4 Uhr: + 3,6.

### Witterungsübersicht von Mittwoch, den 4. April, 8 Uhr morgens

Bei vorwiegend schwachen Winden aus nördlichen bis östlichen Richtungen blieb es gestern in unserm Bezirk wolkig, tagsüber mild und allgemein trocken. In Deutschland war es heute früh im Süden milde, im Norden etwas kühler, fast überall heiter und trocken. Das Hochdruckgebiet über Nordlandmanien hat sich geteilt und mit dem größeren Hochdruckern südwärts verlagert, während ein anderer Kern über Nordlandmanien liegen geblieben ist. Das Tiefdruckgebiet über Island hat sich verlagert, aber in einem Ausläufer südwärts nach Frankreich ausgebreitet. Nur vereinzelt fielen Niederschläge.

Beobachtungs-ort	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm.	Beobachtungs-ort	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm.
Königsbg.	heiter	2	—	Hamburg	klar	2	0
Jüterburg	"	0	—	Berlin	"	—	—
Tiffit	"	1	—	Dreslau	heiter	3	0
Margrab.	bedeckt	—1	—	Winniger	klar	—1	0
Ostelsburg	"	1	—	Sandarbada	bedeckt	—2	0
Osterode	"	2	—	Wien	"	—	—

### Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 4. April, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind	Wetter	Temperatur Cels.	Bemerkungen
Stadesnaes	767,1	SO.	2	heiter	+ 8
Hall	767,3	SO.	1	klar	+ 8
Wienmünde	769,5	Windst.	—		

Inserieren lieben Freunde  
**Ed. Kellermann**  
 zu seinem heutigen Bie-  
 genste ein dreimal  
 sonnenbesucht, daß die  
 Fischertrage sich in Sprit  
 badet, wünscht  
**F. K. St.**

Heute morgens 7 Uhr  
 entließ ich nach  
 langem Leiden meine  
 liebe Frau, unsere  
 innigstgeliebte Mutter,  
 Schwester u. Groß-  
 mütter  
**Bertha Böttcher**  
 geb. Moldehauer.  
 Die trauernden  
 Hinterbliebenen.

Heute  
 7 Uhr  
 abends  
**Vor-  
 stands-  
 Sitzung**

8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 in Fischer's Weinstuben  
**Zähler-Zinnung**  
 Sonnabend, 7. April  
 nachm. 5 Uhr Quartals-  
 versammlung Schützen-  
 haus. Der Vorstand.

**Stadt. Schauspielhaus**  
 Freitag, 7 1/2 Uhr: (Am  
 Freitag - Abend)  
**Der fähne  
 Schwimmer**

Sonntag, d. 8. April  
 abends 7 1/2 Uhr Er-  
 höhte Preise  
**I. Doppel-Gast-  
 spiel v. Gertrud  
 Arnold u. Deutch.**  
 Schauspielhaus Ham-  
 burg und Otto  
 Laubinger vom  
 Staatstheater Bey-  
 lin: „**Seimat**“.  
 Schauspiel in 4 Auf-  
 zügen von Suder-  
 mann. Magda: Ger-  
 trud Arnold, Har-  
 ter: Osterding, Otto  
 Laubinger.

Montag, den 9. April,  
 7 1/2 Uhr Erhöhte  
 Preise **II. Doppel-  
 Gastspiel v. Ger-  
 trud Arnold und  
 Otto Laubinger**  
 „**Medea**“ Schau-  
 spiel in 5 Akten  
 v. Jean Grilloberger.  
 Titelrolle: Gertrud  
 Arnold, Jalon: Otto  
 Laubinger.

Dienstag, d. 10. April,  
 abds. 7 1/2 Uhr Er-  
 höhte Preise  
**III. Doppel-Gast-  
 spiel v. Gertrud  
 Arnold und Otto  
 Laubinger „Me-  
 dea“**

Vorverkauf täglich von  
 11-1 und 4-6 Uhr.  
**Freibant Memel**  
 Am Freitag, den 6.  
 d. Mts., vorm. 8 Uhr:  
**Verkauf von Fleisch  
 Schlachthofverwaltung**

**Freiw. Auktion**  
 Sonnabend, den 7. cr.,  
 vorm. 11 Uhr, Friedr. Wilh-  
 Str. 2 in der Aufsicht Jurg-  
 an über: Kultivator, Blügel,  
 Zentrifuge, Marktwagen,  
 1 Willard, 1 fahrb. Wasser-  
 säulen, 1 eis. Kochherd, einen  
 Spazierwagen, 1 Dezimal-  
 wage, 1 Grammophon mit  
 Platten, alles sehr gut erh.  
 Im Anschluß daran um  
 12 Uhr in Janischken Haupt-  
 straße 26 bis 1 Drehmangel.  
**Johann Becholdt**  
 Junferstraße 9.

Dienstag vorm. (letzter  
 Feiertag) gold. Aneifer  
 verloren von Elbaum-  
 Sidanski. Um Abgabe  
 gegen entspr. Belohnung  
 wird gebeten  
 Barstr. 7, I. Et. r.

**Weißes Subn**  
 entlaufen  
**H. Pettkus**  
 Kommissar 18.  
 Wo findet junger, besserer  
 Herr Gelegenheit, gegen  
 Entgelt in den Abendstunden  
**Klavier zu spielen**  
 und zu üben.  
 Off. u. 328 a. d. Grp. d. Bl.

**Wäsche**  
 gum waschen wird noch  
 angenommen. Zu erfir.  
 in der Grp. d. Bl.  
 Strümpfe f. Herren und  
 Damen aus 3 Paar 2 B.  
 neu hergestellt. Fior u.  
 Wolle. Auch s. Stofsen  
 angen. Polangenstr. 8.

**Stempel liefert**  
**Werner Stapel, Kdt.-Ges.**  
 Tel. 881.  
 Filiale Memel  
 Libauerstrasse 39

**Zirkus Gray**  
 kommt

**Zirkus Gray**  
 kommt

Ihre Vermählung geben  
 bekannt:  
**Richard Meyer u. Frau**  
**Elise geb. Rasch**  
 z. Zt. Memel, im April 1923

Wir danken  
 gleichzeitig für  
 die erwiesenen  
 Aufmerksam-  
 keiten

**Paul Wildies**  
**Ilse Wildies**  
 geb. Wandel  
 Vermählte

Am 8. d. Mts., abends 9 1/2 Uhr, ent-  
 schief nach schwerer Krankheit unsere  
 liebe Tochter und Schwester  
**Ella Rimkeit**  
 im 21. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen  
**G. Rimkeit u. Frau.**  
 Janischken, den 4. April 1923.

Heute früh entschlief sanft unser jüngster  
 lieber Sohn u. Bruder, Schwager u. Onkel  
 der Handlungsgehilfe  
**Ernst Meissler**  
 im 25. Lebensjahr  
 Die trauernden Eltern und Geschwister.  
 Die Beerdigung findet am Sonnabend  
 nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Magazinstr. 5  
 aus statt. Freunde u. Bekannte, die dem Ver-  
 storbenen das letzte Geleit geben wollen,  
 sind herzlich eingeladen.

Am 4. d. Mts. starb nach schwerem  
 Leiden der Kaufmann  
**Herr Ernst Meissler**  
 hier.  
 Der Verstorbene war uns längere  
 Zeit ein treuer Mitarbeiter und lieber  
 Kollege.  
 Sein Andenken wird uns stets in  
 Ehren bleiben.  
 Memel, den 4. April 1923.  
**Die Inhaber und Angestellten  
 der Fa. Marcus Millner.**

**V. K. A. Nachruf**  
 Nach schwerer Krankheit ist am 4. d. Mts.  
 unser Verbandskollege  
**Herr Ernst Meissler**  
 aus unserer Mitte geschieden.  
 Sein dem Verband bewiesenes Interesse,  
 das er selbst auf seinem Krankenlager noch  
 bekundete, soll in unseren Reihen vor-  
 bildlich sein und sichert dem Dahin-  
 geschiedenen ein dauerndes Gedenken.  
**Verband kaufmännischer Angestellter  
 im Gebiet nördl. der Memel E. V.**  
 Das Begräbnis findet Sonnabend nach-  
 mittags um 2 Uhr, vom Trauerhause Magaz-  
 instraße Nr. 5 statt und werden die Kollegen  
 zur Teilnahme gebeten.  
**Der Vorstand.**

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 NORD-, ZENTRAL- UND SUD-  
**AMERIKA**  
 AFRIKA, OSTASIEN USW.  
 Billige Beförderung über deutsche und  
 ausländische Häfen. — Hervorragende  
 III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal.  
 Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer  
 Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**  
 Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 HAMBURG und deren Vertreter in:  
**Memel**  
 Reisebüro Robert Meyhofer

**Zirkus Gray**  
 kommt



**Kammer-Sicht-Spiele**  
**PARIS—**  
**KONSTANTINOPEL**

Der letzte Teil des Films  
 (vollkommen in sich abgeschlossen)  
**DIE FRAU MIT DEN MILLIONEN**  
 mit  
**Ellen Richter**  
**Georg Alexander, Herm. Picha, Karl Huszar**  
 u. s. w.

Der Film wurde in der Schweiz, Paris,  
 Konstantinopel, auf dem Balkan, Italien  
 und der Türkei aufgenommen  
 Der große Ufafilm  
**Die Finsternis**  
 und ihr Eigentum  
 nach dem Roman von Anton von Perfall  
 mit  
**Fritz Kortner, Karl Ettlinger**  
**Rosa Valetti, Walter Jansen**  
 u. s. w.

**Kassenöffnung 4 Uhr**  
**Anfang 4 1/2 Uhr, Programmwechsel 7 1/2 Uhr**

**Kammer-Sicht-Spiele**  
**PARIS—**  
**KONSTANTINOPEL**

**Zirkus Gray**  
 kommt

Hiermit geben wir bekannt,  
 daß wir unsere Geschäftsräume  
 in der Zeit vom April bis zum  
 Oktober von morgens 7 Uhr bis  
 nachmittags 3 Uhr durchgehend  
 geöffnet halten.

**Großhandels- und Industrie-  
 Aktiengesellschaft**  
 Große Sandstraße 12.

**Achtung! Achtung!**  
 Zu weit herabgelegten Preisen verkaufe ich an jedem  
 Mittwoch, Freitag u. Sonnabend

**Fleisch- und Wurstwaren  
 Gehacktes**  
 wird nur auf vorherige Bestellung geliefert.

**Roh- und Fohlenschlachterei**  
**Franz Rosenbach**  
 Memel, Töpferstraße 9/10, Telefon 653.  
 Dasselbst werden Schlachttiere und Fohlen zu  
 den höchsten Tagespreisen gekauft.

**Nachlaß-Auktion!!!**  
 Freitag, d. 6. cr., vorm. 9 Uhr, in Laugargen  
 im Geschäft **R. Kühlich Nachf.**, Inhaber Fritz  
 Brokoph, über:  
**Kolonial, Material- und Eisen-  
 waren, Drogen, Weine, Spiri-  
 tuosen, Zigarren, Zigaretten und  
 sämtliches Inventar, fast neu.**  
**Johann Becholdt, Memel, Junferstraße 9.**

**Milch**  
 Liter 500 Mark  
 jedes Quantum zu haben.  
 Milchhandlung **Rudat**  
 Mitbringen von Kunden  
 verboten.

Täglich reichlich  
**Vollmilch**  
 zu haben. Liter 500 Mark.  
**Marta Szeimles**  
 Alte Sorgenstraße.

**Milch**  
 pro Liter M. 500.— reichlich  
 zu haben  
**Zentral-Molkerei.**

Wer ist häßlicher Ab-  
 nehmer von wöchentlich  
**3-400 frischen  
 Hühnereiern**  
 zum Marktpreise?  
 Melbungen unter 316  
 an die Exped. d. Bl.

**Titanische  
 Hülsenfrüchte  
 Kartoffeln**  
 ausfuhrfrei, kaufend  
**Samuel Foth**  
 Memel, Fernruf 253

**Baumschule**  
**H. Friedrich**  
 Inh. Gustav Friedrich  
 Ragnit Ostpr. Vellettes  
 Spezialgeschäft der Provinz  
 empfiehlt seine reichhaltigen  
 Borräte in sämtlichen  
**Baumschulenartikeln**  
 Kataloge kostenfrei.

**2 Nähmaschinen**  
 (Schwingen), zu verl.  
 Neue Str. Nr. 4 d. über  
 Kaufm. Wabulst (Fried-  
 richsmarkt-Viertel). Def.  
 tägl. von 9-1 Uhr.

**Säferischen**  
 offeriert  
**Landw. An- u. Verlags-Genossenschaft.**  
**Schwedischen Portland-Zement**  
 „**Romet**“  
 offerieren  
**Berg & Petersen, G. m. b. H.**  
 Börsenstraße 10/11, Telefon 880.

**Pianos « Harmonius**  
**Flügel führender Weltfirmen**  
**Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr., Französische Str. 5**  
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

**Einigen Posten**  
**Säferischen**  
 offeriert  
**Landw. An- u. Verlags-Genossenschaft.**  
**Schwedischen Portland-Zement**  
 „**Romet**“  
 offerieren  
**Berg & Petersen, G. m. b. H.**  
 Börsenstraße 10/11, Telefon 880.

**Pianos « Harmonius**  
**Flügel führender Weltfirmen**  
**Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr., Französische Str. 5**  
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

**Zirkus Gray**  
 kommt

**Apollo Urania**  
 Heute zum letzten Male  
 Anfang 5 Uhr:  
**Zwischen  
 Nacht und  
 Sünde**  
 Schauspiel aus der  
 vornehmen Welt  
 Grita van Ryt  
 Olaf Storm  
 Anfang 6 Uhr:  
**Sylvester  
 Schäffer**  
 (Nobody) in:  
**Die Dame  
 in Grau**  
 Sensation, 6 Akte  
 (kein Fortsetzungsfilm)  
**Max Bluff**  
 der Sportkönig  
 6 unterhaltende Akte  
 Sporthöchstleistungen

**V. K. A.**  
 Freitag, d. 6. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr  
 Schützenhaus:  
**Hauptversammlung**  
 für sämtl. Gruppen  
 Die wichtige Tagesordnung, die bei Beginn der  
 Versammlung bekannt gegeben wird, erfordert voll-  
 zähliges Erscheinen. Mitgliedsbuch legitimiert. Neu-  
 aufnahmen am Saaleingang.  
**Verband kaufm. Angestellter im Gebiet  
 nördl. der Memel E. V.**  
 Der Vorstand.

**Gauverband Lehrer-Berein**  
 Sitzung am 10. d. Mts., vorm. 10 1/2 Uhr  
 im Hotel Kaiserhof, Seydeweg  
 9 1/2 Uhr Vorstandssitzung  
 Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben.  
 Der Vorstand.

**Moderne Rahmungen**  
 in eig. Werkstatt bei mäßigen Preisen schnellstens  
**Robert Schmidt**  
 Inh.: Rich. Krips, Börs.

**Umzugsgut**  
 als Beilage auch kleine Partien nach Königs-  
 berg suchen per Ende dieser Woche  
**Otto Grossmann**  
 G. m. b. H.  
 Möbeltransport.

**Büromöbel**  
**Schreibmaschinen**  
**Bürobedarf**  
 Büroeinrichtungen  
**Werner Stapel Com.-Ges.**  
 Libauerstr. 39 Tel. 881.

**Gr. neuer, eig. Bücherjhrant**  
 preiswert zu verkaufen Polangenstraße 16, part. I.

**Fortzugshalber**  
 vollständige Aufgabe meines Geschäfts  
**Großer Ausverkauf**  
 in Salon-, Tisch-, Leisten- und Bekle-  
 idungs- u. Bett- u. Kissen- u. Bettdecken-  
 u. Kissen- u. Bettdecken- u. Kissen- u. Bettdecken-  
 u. Kissen- u. Bettdecken- u. Kissen- u. Bettdecken-  
 weit unter dem heutigen Einkaufspreis  
 Einzelne Stücke auch in kleineren Mengen  
 Ferner Labentisch, Gelb- u. Glas-  
 schrank, u. Schrankeneinrichtung  
**OTTO ENGELKE, Uhrmacher**  
 Libauerstraße 32

**Memelmarten!**  
 Einzelwerte:  
 40 Pf. Flugpost II, 40 Pf., 80 Pf., 2.—, 3.—, 5.—, 6.—  
 und 9.— M. ichrag I, sowie sämtliche Ausgaben kom-  
 plett per sofort gesucht.  
**Th. Grellsamer, Schlemmerstraße 11, Tel. 880.**  
 Kaufe laufend jeden Posten  
**Rognat-, Rum- und Rotwein-  
 Flaschen, sowie Seltflaschen.**  
**Albert Hoyer, Wiesenstraße 1-3, Tel. 498.**

**Zirkus Gray**  
 kommt

# Beilage des Memeler Dampfboots

Mr. 78

Memeler und Grenz-Zeitung

Donnerstag, den 5. April 1923

## Memelgau und Nachbarn

**Prüfung, 4. April.** [Marktbericht.] Der heutige Markt zeigte trotz geringer Nachfrage gute Belieferung, aber horrenden Preise, die Butter a. B. wird von Woche zu Woche teurer. Das vielverehrte Miltgenwunder der Lebensmittel hat sich als fata Morgana erwiesen, so kommt das alte Schlagwort wieder zur Geltung, aber nicht nur für uns Memelländer (der Dollar fällt, die Preise steigen). Butter kostete heute 8000 M., in der Vorwoche 7000 M., Eier 250 bis 300 M. Der Fischmarkt hatte wenig aufzuweisen. Weißfische 1000 M. pro Pfund, Aale 2000 M. pro Pfund, Dorsch 1500 M. pro Pfund. Die Preise für kleine Fische sind seit der Vorwoche eine starke Steigerung erfahren. Ein Paar 4 Wochen alte Fische kosteten 8000 bis 10000 M.

**Ruß, 3. April.** [Abschiedsfeier für Amtsgerichts-Rat Dr. Lüdtke.] Amtsgerichts-Rat Dr. Lüdtke verläßt nach fast 7-jähriger Tätigkeit in Ruß untern Ort, am beim Amtsgericht in Memel als Aufsichtsführender Richter zu antreten. Sonnabendabend verabschiedeten sich im Hotel du Nord alle diejenigen, die mit dem Scheidenden noch einmal gemütlich zusammen sein wollten. Nachdem sich die Teilnehmer erst mal durch einige Schluß des in dieser Jahreszeit so gerne getrunnenen „Dipreukischen Maitronks“ geküßt hatten, ergab sich Amtsgerichts-Rat Dr. Lüdtke, um dem Scheidenden herzliche Abschiedsworte zu widmen, die zunächst auf einen ernsten Ton gekommen waren, dann aber durch ihren prächtigen Humor allseitig Fröhlichkeit hervorgerufen, so daß dieser Abend allen Teilnehmern unvergessen bleiben wird. Pfarrer Dloss sprach im Namen der Privatschule und der Kirchgemeinde. Rechtsanwält Stein bekannte das stets gute Einvernehmen zwischen den Anwälten und den Richtern. Nachdem Amtsgerichts-Rat Lüdtke im bewegten Worten gekannt hatte, folgten noch zahlreiche andere Reden mehr humoristischen Inhalts. („Memell. Rundsch.“)

**Ruden, 3. April.** [Kirchspielsversammlung des Landwirtschaftsverbandes.] Am 27. März fand im Saale des Herrn Studert die Generalversammlung der hiesigen Kirchspielsgruppe vom Verbands der Landwirtschaft statt. Der Versammlung wurde mitgeteilt, daß für 1923 pro Morgen 50 Pfennig zu zahlen sind, da nur 20 Pfennig abgeführt worden sind, ist der Rest von 30 Pfennig sofort einzuzahlen. Für 1923 wurde der Beitrag auf 1/4 Pfund Roggen pro Morgen festgesetzt. Geschäftsführer Mischus verbreitete sich über die Tätigkeit des Verbandes und schloß, was der Verband erreicht hat und was es noch zu erkämpfen gilt. Hierbei wies der Redner besonders auf die Zölle und die unerwünschten Abgaben hin. Die Vorstandswahl wurde durch Zuruf vorgenommen und hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Viktor Felbus, Stellvertreter und Kassierer Viktor Michael Lehas, Schriftführer Viktor Rogga, Stellvertreter Hauptlehrer Schneider. Als Vertrauensleute wurden gewählt: Otto Lorenz-Anuschin, Hedde-Bauerlich-Stumbragiren, Jurgeleit-Schattl-Stumbragiren, Danjofs-Gröber-Stumbragiren, Kola-Karamelen, Diejofs-Kovirren, Michereit-Maketen, Schreiber-Molgiren, S. Schmiebid-Midat-Krausiden, Schepat-Palamonen, Bublies und D. Petereit-Krausiden, Kofchub-Schillgallen, Kestaut-Sternweihen, S. Midat-Evinden, Stöcker-Stonidsen, Barnas-Steppon-Röhben, Smars-Tutteln, Bohgenmit-Mikamonen. Gegen die hohe Abgabe für Erteilung von Passenheiten soll protestiert werden. Nachdem Vereinsrechner Schröder kurz über die Einführung der Bilanzführung gesprochen hatte, schloß der Vorsitzende die recht gut besuchte Versammlung. („Memell. Rundsch.“)

**Königsberg, 3. April.** [An Irdischen Schweinefleisch vergiftet.] Eine hiesige Familie hatte sich aus dem Kreis Rastenburg Schweinefleisch schicken lassen, das nicht untersucht war. Bald nach dem Genuß des Fleisches erkrankte die Familie an Erisipelen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Mann sowie die Frau sind inzwischen gestorben. Eine dritte Person, die nach dem Genuß des erkrankungshaltigen Fleisches erkrankte, heilt mit dem Leben davonkommen.

**Königsberg, 28. März.** [Dipreukische Dichterspende.] Für die dipreukische Dichterspende sind bisher folgende Beträge an die Dipreukische Landstiftung abgeführt worden: von der Darumtschen Zeitung 20 500 M., von M. B. 2000 M., von Bruch-Königsberg 5000 M., von der Geschäftsstelle des Osthelvetenbundes 10 250 M., von Heinen Schanzelhaus als Ertrag des Alfred Wust-Wendts 50 000 M., vom Osthelvetenbund als Ueberfluß seines Bruch-Königsberg gegen 15 000 M., von H. Wajschle-Wilmshorst 480 M., von M. Nummer 1650 M., Ungenannt 2000 M. Leider reichen diese Spenden nicht entfernt aus, den mit der dipreukischen Dichterspende beschäftigten Zweck: — Unterstützung der notleidenden Dichter der Heimat und Ehrengabe für Anno Solis Jubiläum seines 60. Geburtstages — auch nur annähernd zu erreichen. Es wird daher dringend um weitere Zuwendungen gebeten an die Geschäftsstelle unserer Zeitung oder die des Osthelvetenbundes oder unmittelbar an die Dipreukische Landstiftung.

**Goldap, 30. März.** [Eine aufsehenerregende Entdeckung wurde an einer Stelle des früheren alten Parks an der Schloßmühle gemacht. Bekanntlich läßt der Besitzer des Schloßmühlengrundstücks seit einiger Zeit auf seinem Grund und Boden nach Eisen suchen, und zwar (wie man hört) mit gutem Erfolg. Beim Aufgraben eines der Seitenhöhlen stieß man dabei auf eine gemauerte Wand,

nach deren Durchbrechung sich den erkrankten Arbeitern ein Anblick bot, der selbst die Beherzten unter ihnen schauern machte. Inmitten einer quadratischen Halle fiel das Licht von der Durchbruchstelle gerade auf einen Carlomag, der durch einen Steinblock fest verschlossen war. Nach Herbeiholen des Besten und einiger Schupoameinten ging man an die Freilegung der Grabstätte und an die Öffnung des Steinlagers. Unter Beobachtung größter Vorsicht wurde der viele Zentner schwere Deckel mit Winden und Flaschenzügen abgehoben und — die Anwesenden glaubten zu träumen — in dem Saale lag, unter einer prachtvoll facettierten Glasplatte, die wunderbar erhaltene Leiche eines bisshalb, etwa 18-jährigen Mädchens. Sei es, daß durch den absoluten Luftabschluss oder durch Einbalsamierung diese großartige Konservierung gelangt ist, kurz, die Leiche lag da, die schlanken Hände über dem prächtigen Brokatgewand gefaltet, als ob sie schlief und jeden Augenblick wieder erwachen könnte. Es war ein überwältigender Anblick; selbst die gewiß nicht an allzu großem Jagdgefühl leidenden Arbeiter starrten stumm bewundernd das herrliche Menschenbild an, das da, lächelnd schlummernd, vor ihnen lag. Eine sofort ernannte Sachverständigenkommission nahm Feststellungen zur Identifizierung der Verstorbenen vor. Es soll sich um eine vor etwa 300 Jahren verstorbene Abgängerin von Dreize handeln. Die Ueberführung der Leiche soll nach dem Prussia-Museum erfolgen.

**Patentsachen, zusammengefaßt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin N.O. 18, Gr. Frankfurter-Straße 59, Max Ementhaler, Bruckn, Kr. Billfallen Str.: Flachbearbeitungsmaschine. Gebrdm. — Gottlieb Pragnobda, Wesselomen bei Willenberg Ditr.: Sammelvorrichtung zur Ausnutzung der Beizstoffe von Gas- und dergl. Lampen für Holzwerke. Gebrdm. — Richard Bandt, Willau; Bleistiftschärfmaschine. Gebrdm. — Richard Jurtschick, Siederische (Memelland): Vorrichtung zur Fortbewegung von Personen auf einer Ebene. Er. Pat. — Ernst Gehrend, Pörschen, Kr. Heiligenbeil Ditr.: Füllpfeil. Gebrdm. — Friedrich Breittfeld, Elbing: Kaffeemühle. Gebrdm.**

## Litauen Holzindustrie

Ueber die gegenwärtige Lage der litauischen Holzindustrie berichtete auf der Holzmesse in Königsberg Dr. Göttinger-Lowno.

Der Referent beleuchtete die Fragen, die von unmittelbarer Einwirkung auf die Entwicklung der litauischen Holzindustrie sind: 1. Die Holzierung Litauens von Polen, und insbesondere des Wilnaer Bezirks, 2. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Russland, 3. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Ostpreußen, 4. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Westpreußen, 5. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Ostpreußen, 6. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Westpreußen, 7. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Ostpreußen, 8. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Westpreußen, 9. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Ostpreußen, 10. die sich hieraus ergebende Holzierung Litauens von Westpreußen.

Bei neuer günstiger Lage des Weltmarktes wird die litauische Holzindustrie im Interesse ihrer Finanzierung bearbeitetes und un bearbeitetes Material für den Export verkaufen müssen. Wird die wichtige Frage der Öffnung der Eisenbahnlinie Wolobezhino-Wilna-Kowno-Erditumen und die Freigabe der Wasserstraße von den Quellen des Njemen bis zur Mündung bei Memel, der freie Transithandel auf beiden Seiten des Njemen, auch für Litauen gelöst, so wird es aus der kleinen Sphäre seiner Waldreichthümer und seines Innenmarktes herauskommen. Eine Abwärtswegung der Krise der litauischen Holzindustrie ist in der Lösung der politischen Krise zu suchen.

**Säntes und Lederbörse zu Königsberg Pr.** Bericht über den Börsestand am 26. März 1923. Nach Rind- und Rindfleisch ist Nachfrage vorhanden. Es sind einige Abschüsse auf Basis der letzten Preise getätigt worden. Die Gesamtmarktlage ist trotzdem außerordentlich unsicher. Insbesondere machen sich die immer schwerer werdenden Geldverhältnisse bei Abschüssen bemerkbar. Kalbfelle sind geschäftlos. Der Ledermarkt liegt außerordentlich ruhig. Der nächste Börsestand findet am Montag, den 9. April 1923, statt.

Der amerikanische Schiffbau hat 1922 nur 17 Schiffe von mehr als 1000 Tons geliefert. Im Bau waren Anfang 1923 in der Union 32 Schiffe mit 184 805 Tons, gegen 31 mit 255 060 vor Jahresfrist. Es sind jetzt fast nur noch Schiffe für die Küstenfahrt und die großen Seen im Bau.

## Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die präsegelegte Verantwortung.

Aus Kreisen der Milchhändler erhalten wir folgende Zuschrift: In diesen Tagen haben die Milchhändler, wie aus dem Anzeigenteil des „M. D.“ zu ersehen war, den Preis der Milch von 700 auf 600 und dann auf 500 Mark herabgesetzt. Sie sind dazu veranlaßt worden dadurch, daß seit einiger Zeit ein Ueberfluß an Milch im Gebiet vorhanden ist. Die reichliche Milchlieferung — hervorgerufen durch das Abkalben der Kühe und die geringe Abnahme von Milch durch die werktätige Bevölkerung, für welche Milch bei dem bisher geltenden hohen Preis ein Luxus war — hat den Ueberfluß herbeigeführt. Um nun der Bevölkerung die Milch wieder als das zuzuführen, was sie sein soll, ein wichtiges Nahrungsmittel, haben sich die Milchhändler veranlaßt gesehen, die Preisabnahme vorzunehmen. Diese Preisabnahme erfolgt lediglich im Interesse der Bevölkerung, nicht wie von verschiedenen Seiten behauptet wird, zur Erzeugung von Butter und Käse, die die Hersteller zu hohen Preisen verkaufen wollen. Es wäre zu wünschen, daß das Vorhaben der Milchhändler auch auf den Butterpreis seine Einwirkung nicht verleiht und daß dieser Preis von seiner ungerechtfertigten Höhe heruntergeht. Bekanntlich war bis zur Weihnachtzeit das Spannungsverhältnis zwischen Butter- und Milchpreis wie 1 zu 18. Dieses Verhältnis hat sich seitherzeit zugunsten der Milchlieferanten verschoben, so Milch knapp war. Der Milchpreis schoß damals über das erwünschte Verhältnis weit hinaus. Damals kostete Butter 4500 und Milch 700 Mark. Daraus ergibt sich, daß das Spannungsverhältnis nicht immer von Butterpreis abhängt, sondern von der jeweiligen Produktion und der Aufnahmefähigkeit der konsumierenden Bevölkerung. Gegenüber muß das Spannungsverhältnis naturgemäß ein gewisses Maß haben, da Milch von frisch abgekalbten Kühen mager und daher zur Butterherstellung ein bedeutend höheres Quantum erforderlich ist. Nebenfalls werden die Küheleien des Kreises Memel, die sich seit Oktober vorigen Jahres in den Diensten der Milchherstellung der Stadt Memel gestellt und ihre Milch restlos nach der Stadt zum Verbrauch geschickt haben, auch weiterhin die Milchherstellung der Stadt durchführen bis zum Weibegang. Da hierdurch eine ansehnliche Anleiherung erreicht wird, ist es nur natürlich, wenn ein Preisrückgang hervorgerufen wird.

Von Landwirtschaftlicher Seite wird uns zum gleichen Gegenstand geschrieben:

Die pünktliche Milchversorgung der Stadt erscheint zur Zeit infolge von Differenzen zwischen den Milchabnehmern und Milchlieferanten gefährdet. Verursacht sind diese Schwierigkeiten durch folgende Maßnahmen der Milkerei-Besitzer: Am 1. April erklärten sie plötzlich, von diesem Tage ab nur noch 450 M. je Liter bezahlen zu können, obwohl der Butterpreis nicht unter 7000 M. notiert. Dazu ist zu bemerken: Schon vor dem Kriege und auch in den letzten Jahren und Monaten ist es in ganz Deutschland üblich gewesen, daß der Milchpreis je Liter frei Stadt 1/10 des Buttermarktpreises betrug. Wie wohl noch allgemein erinnerlich ist, haben sich die Milchlieferanten aus der Umgegend Memels bisher mit dem 10. bis 11. Teil des Buttermarktpreises und Käse mit dem 10. bis 11. Teil des Buttermarktpreises begnügt.

Die oben erwähnte Erklärung der Milkerei-Besitzer — nicht mehr als 450 M. je Liter zahlen zu wollen — bedeutet also nichts weiter, als den Versuch sich auf Kosten der Produzenten und Konsumenten (Butter, Käse) billig Milch zu verschaffen, um Butter und Käse mit hohen Preisen zu verkaufen.

Die Landwirte des Memelgebietes werden bereit sein, zu dem bisherigen Preis (570 M. je Liter) an die Zwischenhändler weiterzuliefern und sich in Zukunft mit dem 11. bis 12. Teil des Buttermarktpreises bei wesentlicher Festsetzung zu begnügen; sie verlangen jedoch, bei der Festsetzung der Preise für ihre Produkte gehört zu werden. Eine einseitige Preisbestimmung nach dem 10. bis 11. Teil des Buttermarktpreises ist, wie in diesem Falle, müssen sie ebenso ablehnen, wie die Verantwortung für deren Folgen.

**Jahresversammlung der Hartung'schen Aktiengesellschaft.** In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Königsberger Hartung'schen Zeitung und Verlagsdruckerei, Gesellschaft am Aktien, wurde zunächst der Bericht über das Geschäftsjahr 1922 erstattet. Die Gewinnverteilung mit einer Dividende von 25 Prozent wurde genehmigt. Die Kapitalerhöhung wurde in der Weise beschlossen, daß das Grundkapital von 15 Millionen Mark um einen Betrag bis zu 30 Millionen Mark und mit entsprechender Begrenzung bis zur Höhe von 45 Mill. Mark vermehrt wird.

**Ankündigung der Frankfurter Messe.** Die Handelsvertretung der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjet-Republik in Berlin wird, wie bei den früheren Messen, auch zu der vom 15. bis 21. April d. J. stattfindenden Frankfurter Frühjahrsmesse ein Auskunftsbüro auf dem Messengelände unterhalten, wodurch besonders den am Handel mit Russland interessierten Firmen aus Süddeutschland die bequemste Möglichkeit, sich über alle Fragen des Handelsverkehrs mit dem Osten zu erkundigen, geboten ist.

## Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten

„Du kannst ein neuer Mann werden, wenn du älter wirst,“ sagte Lung-Chih und zuzelte die Stirn. „Verstehe, was ich dir sage, wenn du meine Günter beibehalten willst, ist Aufrichtigkeit, und dies. Sage, was du weißt mir und niemand anderem, dann bist du meiner Wohlgenettheit gewiß.“

„Die meisten Personen ergingen sich in äußerst unpassenden Reden über ein hochstehendes Wesen,“ murmelte ich. „Im Zusammenhang damit bezeugten sie dem Erhabenen ihre Treue.“

Lung-Chih sah mich lange und durchdringend an.

„Und wo wäre in Zusammenhang damit deine Treue?“

Ich schloß die Augen.

„Immer und unter allen Umständen ist meine Verlässlichkeit erreicht, sich für den Himmelsgeborenen zu opfern.“

„Vielleicht sprichst du die Wahrheit. Vielleicht werden wir Gelegenheit haben, uns davon zu überzeugen. Jetzt ermahne ich dich genügend an das, was bei Mao-Chang vorgegangen ist. Hast du jemand anderem darüber gesprochen?“

„Zu niemandem.“

„Die Eunuchen Han und Wei waren auch anwesend. Glaubst du, daß sie verstanden haben, was gesprochen wurde?“

„Nicht ein Wort.“

„Es ist gut. Wenn Koyf kommt mir jetzt wie ein Samen Korn vor, das seine Hülle sprengen will. Geh!“

Ich erhob mich aus der knien Stellung, die ich die ganze Zeit betreten den Zeremonien eingenommen hatte, und zog mich rücklings aus dem Gemach zurück. Lung-Chih leerte einen der Wasserbecher und sank wieder in die Kissen des Divans.

V.

Weitere Besuche im Hause Mao-Changs ließen nicht lange auf sich warten. Nichts anderes ist darüber zu verzeichnen als mein Schmerz, daß Seine Majestät mit den wahren Personen verkehrte und jedesmal, wenn er in den Palaß zurückkehrte, in den Mantel des betrunkenen Schlammers gehüllt war, der sich am nächsten Tage in ein Bleigewand verarbeitete. Mandarinen besuchten wir auch andere Häuser in demselben Viertel, zuweilen in Gesellschaft der weißen Personen, zuweilen allein. Gespräche, wie das beim ersten Besuch,

liefen in dieser Zeit nicht vor. Und an jedem folgenden Tage war es meine Aufgabe, Seine Majestät bei seiner Unpäßlichkeit zu betreuen.

Denn seltsam: In der Zeit, die in dieser Weise vergangen war, hatte sich das Vertrauen Seiner Majestät mir ganz und gar zugewendet. Ich war sein Lieblingsdiener. Ich begehrte keine Gaben von ihm und erstrebte nichts für mich selbst, denn ich verehrte Seine Majestät höher als alles andere. Ich wurde von vielen bedient, was ich bald zu spüren bekam, aber ich fürchtete nur eine — sie, deren Schatten aus dem Palaß der Herverstehenden Quelle aus uns alle fiel, die allwissende Mitterliche Augen. Aber es verging Tag für Tag und Woche für Woche, ohne daß sie mein Dasein zu bemerken schien. Manchmal gelang es mir, mir vorzuspiegeln, daß sie den Diener ihres Sohnes mit Wohlgefallen ansah, manchmal erwachte ich mitten in der Nacht, zitternd vor Angst, ihre Handlanger könnten schon da sein, um mich fortzuschleppen.

Aber ich eile zu unfernen letzten Besuche bei Mao-Chang. Die zwei Personen, die ich gewohnt war dort vorzufinden, saßen schon unter den barbarischen Lampen, als der Sohn des Himmels in seinem Traggessel anlangte.

Es machte den Eindruck, daß sie schon lange dasaßen, denn bei unserer Ankunft war der Franzose Kaplace beirruener, als ich ihn je gesehen, und die Augen des Amerikaners Revill waren starr wie die Augen eines gekochten Fisches. Seine Majestät, an diesem Abend vom Wein ganz unberührt, merkte es gleich mir, und ich sah einen Ausdruck des Unmuts seine Stirn umwölken.

„Euer Majestät kommen heute abend spät,“ sagte Kaplace mit unsicherer Stimme.

„Dafür bist du um so früher dagewesen,“ sagte Lung-Chih.

„Euer Majestät sind schärfsichtiger als ein Richter in meiner Heimat. Einem solchen Kunde ich einreden, daß ich soeben erst von dem elenden Renegaten zur Tür hereingelockt wurde. Aber Eure Majestät durchschauen mich sofort und sagen: Kaplace, du sitzt schon lange hier! Ich sehe es an der leeren Flasche vor dir und an dem blauen Blick deiner schönen Augen.“

„Du führst wie gewöhnlich törichte Reden,“ sagte Lung-Chih. „Inmitten gefällst du mir besser als der Amerikaner, der einem Ertrunkenen gleicht.“

„Haben Euer Majestät Nachsicht mit ihm? Er ist in dem tiefsten Meer ertrunken, das es gibt. Sehen Sie nur die drei Whiskyflaschen vor ihm! Er hat sie selbst alle drei trocken gelöst.“

„Du scherzest,“ sagte Lung-Chih. „Der Mann, der drei dieser teuflischen Flaschen leert, geht sicherlich zu den Neuen Duellen.“

„Ich bin überzeugt,“ sagte der Franzose, „daß Revill noch die Neuen Duellen obendrein austrinken könnte. Er ist ein Mann von großer, wenn auch verkannter Kapazität. Nebenbei möchte ich für die freundlichen Worte danken, die Euer Majestät eben über mich fallen ließen.“

„Welche Worte?“ sagte Lung-Chih.

„Daß Euer Majestät trotz meiner eigentümlichen Redeweise an mir Gefallen finden.“

„Wenn ich es so recht bedenke, hat mir vielleicht gerade diese gefallen. Du erinnerst mich an die sprechenden Vögel, die ich zu meiner Unterhaltung bekam, als ich ein Kind war. Die Macht der Kindheitsgedenken kann gar nicht überschätzt werden.“

„Euer Majestät belieben zu scherzen,“ sagte der Franzose, der plötzlich lächeln geworden war.

Lung-Chih schien nun in besserer Laune zu sein. Er trank einen tiefen Zug aus dem hingestellten Becher, und der Franzose beobachtete ihn verstohlen.

„Womit unterhält man derzeit Euer Majestät im Palaße?“

sagte er plötzlich.

Lung-Chih sah gleichgültig vor sich hin.

„Mit allerlei Dingen,“ sagte er. „Es gibt dort noch sprechende Vögel in Hülle und Fülle. Einigo sind mechanisch, andere lebendig.“

„Und gefallen ihre Reden auch Euer Majestät?“

Lung-Chih sah wieder gleichgültig vor sich hin.

„Manche von ihnen glauben mich erschrecken zu können, so als ob ich noch immer ein kleines Kind wäre.“

„Aber Euer Majestät lassen sich nicht mehr erschrecken?“

„Obwohl die Furcht keine der fünf Haupttugenden ist, gehört sie doch zu den verächtlichsten aller Fehler.“

„Und die Euer Majestät erschrecken zu können glauben, rechnen mit diesem Fehler?“

„Es hat den Anschein.“

„Ich bin überzeugt, daß sie sich irren. Ich bin es gewohnt, zu beurteilen, ob Menschen fürchtbar sind oder nicht. Ich würde es mir nie einfallen lassen, Euer Majestät erschrecken zu wollen.“

Lung-Chih trank.

„Es gibt zwei Arten von Mut,“ sagte er, „den, der von der Natur, und den, der von übertriebener Ehrsuche herkommt. Ich weiß nicht, ob ich irgendeine davon besitze.“

(Fortsetzung folgt.)

# Zirkus Gray

kommt

**Auto-Vermietungen**  
 Proukchat . . . . . Tel. 789  
 Posingios . . . . . Tel. 342  
 Tazias . . . . . Tel. 163

**Autovermietung**  
 Telefon 730  
 Offene und geschlossene Wagen.

**Autozooke.**  
**Schreibmaschinen**  
 Beschriftungsapparate  
**Büromöbel**  
**Bürobedarfartikel**

Farbbänder, Koblepapier, Wachspapier, Briefordner, Schnellbester, Registrierkarten, Kartieren  
 empfiehlt sehr preiswert

**Ottomar Eicke**  
 Schreib- und Bürobedarf-Handlung  
 Biberstraße 1  
 Fernruf 948.

**Vorrätig!**  
  
 Größere Anzahl  
**Autogaragen und**  
**Laererschuppen**  
 aus Wellblech, feuers- und diebstahlsicher, zerlegbar, transportabel, günstig abzugeben.

Lagerstätte auf Wunsch  
 Behr, Achenbach & Co. m. b. H.  
 Eisen- u. Metallschmiede  
 Bei mau-Stra. 140  
 Ein gut erd. fester  
**Flügel**  
 zu verkaufen  
 Gr. Wasserstr. 19. Ort links.

**1000 neue Ziegel**  
 u. mehrere Satz Gewichte  
 verkauft  
 Karlsruferstr. 22

# Werkzeug-Maschinen

zur Metall- u. Holzbearbeitung  
 liefern sofort ab großsortiertem Lager

**Leit- und Zugschindel-Drehbänke**  
**Hobel- und Shapingmaschinen**  
 Säulen- und Schnellbohrmaschinen  
 Gewindeschneidmaschinen  
 Blechscheren und Lochstanzen  
**Biege- u. Stauchmaschinen**  
 Drehbank- und Bohrfutter  
**Blasehölge, Ventilatoren**  
 Schneidklappen  
**Feilen, Spiralbohrer**

**Transmissionswellen und Lager**  
 sowie sämtliche Werkzeuge für  
**Schlosser, Schmiede und**  
**Wagenbauer**

**Adolf Leiser & Co.** Inh. E. Hirsch  
 Königsberg Pr.  
 Vorderstadt 14. Telefon 6660 u. 6661.

Kaufe laufend jeden Boten  
**Rognat- u. Rottweinflaschen**  
 Memeler Weinbrandbrennerei u. Likörfabrik  
 A. Stoch  
 Wein- und Spirituosen-Großhandlung  
 Telefon 89 und 889 Bäderstraße 22/24

**Berfänger**  
 möglichst der lit. Sprache mächtig, sucht per 1. 5. bezw. 1. 6.  
**C. F. Schwerdtler.**

**Züchtiger Berfänger**  
 bei hohem Gehalt von sofort gesucht  
**Kaplan, Grabenstraße.**

**Radelfabrik Avrach, Roschewi (Litauen)**  
 sucht ein  
**Werkführer und Brenner**  
 für weisglasierte Radeln. Bevorzugt Allein-Stehender mit Referenzen. Offerten unter 245 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Mahagoni-Möbel**  
 verkauft  
**A. Junkuhn.**

**1 Sommermantel**  
 sehr gut erhalten, steht billig zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein moderner  
**Frühjahrsmantel**  
 grau, sehr preisw. zu verk.  
 Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

**Neues blaues Kleid**  
 zu verkaufen  
 Kleine Sandstraße 3

## Für Ausländer

Bestellgeführtes Engros-Geschäft, verbunden mit Fabrikation, Im- u. Export, Vertreter erster deutscher Häuser, mit großem, modern eingerichteten Lager sowie ausgezeichneten Büroräumen mit Telefon pp. im Zentrum der Stadt gelegen anderer Unternehmungen wegen von sofort an nur zahlungsfähige Interessenten verkäuflich. - Reliktanten erfahren Näheres unfr. Nr. 314 in d. Exped. d. Blattes

**1 Paar Damen-Schuhe**  
 (Gr. 40)  
**1 Damen-Rock** (blau) und  
**3 m. grüner Anzug-**  
**Stoff** zu verkaufen  
 Ferdinandstraße 17.  
 Neue, elegante  
**Damen-Erdstübe**  
 Größe 39 zu verkauf. Bes.  
 8-10 u. 3-5  
 Bienenauerstr. 7, unten.  
**3000 M. pro Gab**  
 able für Flugpost I. II.  
 III. Schragdruck III. 8  
 Probierorten 10, 25, 50 M.  
 Das wird Koffer zu kaufen  
 gef. Off. unter 331  
 an die Exped. d. Bl.

# Zirkus Gray

kommt

**Unterhaltenes Fahrrad**  
 für alt zu kaufen gesucht.  
 Angeb. mit Preisangabe  
 unt. 327 a. d. Exp. d. Bl.

**Gutes Piano**  
 sofort zu mieten gesucht. Off.  
 u. 335 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. resp. 15. 4. einen  
**jungen Mann**  
 der in einer Seifertfabrik  
 tätig gewesen ist und mit  
 sämtlichen vorerwähnten  
 Arbeiten der Branche vertraut  
 sein muß. Pension im  
 Hause.

**Ernst Seidler**  
 Mineralwasser-Fabrik  
 Schenktraug  
 Dabelbit steht ein  
 harter Kollwagen, 50 bis  
 70 Zentner Tragkraft, zum  
 Verkauf.

**Chauffeur**  
 gelernter Autoschlosser,  
 fähiger Fahrer, sucht sofort  
 Stellung. Off. unt.  
 „Auto 1“ an die Exped.  
 der „Memelgau-Zig.“  
 erbeten.

**Bäderegeffen**  
 für 2 Personen, selbständiges  
 sucht zum 15. April  
**Oppermann, Damielen.**

**Deputant**  
 mit Scharverker kann  
 sofort zugehen. Meld. bei  
**Heitmann, Gantellen**  
 per Bistfieten.

**Schiffsführer**  
 Ende fünfziger, sucht Stellung  
 als Banthote, Expedient,  
 Lagerist u. dgl. Off. u.  
 324 an die Exped. d. Bl.

**Gebriute musikalische Lehrerin**  
 für 2 Kinder (Cantina und  
 3 Schulfahr) sucht s. sofort  
**Friedrich, Kausallen**  
 (Kreis Memel).

**Gebriute Hauslehrerin**  
 fürs Land d. 15. April  
 gesucht für zwei Knaben  
 im Alter von 7 und  
 8 Jahren. Gehalts-  
 anfrage und Zeugnis-  
 abschriften zu richten  
 unter 319 an die Exped.  
 dieses Blattes.

**Raffiererin**  
 vertritt mit Buchführung,  
 zum 15. 4. gesucht. Off. u.  
 333 an die Exped. d. Bl.

**Kinderfräulein**  
 von sofort gesucht. Wo?  
 jagt die Exped. d. Blattes.

**Verriete Wäschnähterin**  
 auf Gut bei Memel gesucht.  
 Offerten unter 317 an  
 die Exped. d. Bl.

**Wäschnähterinnen**  
 sucht von sofort  
**E. Gröger**  
 Alexanderstraße 15.

**Wäschnähterin**  
 kann sich melden. Zu  
 erfragen in der Exped.  
 dieses Blattes.

**Saubere Wäschnähterin**  
 für Damen- und Herren-  
 wäsche alle 14 Tage außer  
 dem Hause gesucht. Off. u.  
 326 an die Exped. d. Bl.

Suche für 1/2 oder  
 1/4 Tag  
**eine Frau**  
 für meinen 2 Personen-  
 Haushalt. Meldungen  
 von 3-5 Uhr.  
 Frau Anna Horn,  
 Schützenstraße 15, p.

**Reinmätetrau**  
 für Kontorräume gesucht.  
 Meldungen bei  
**Dobrin & Bock**  
 G. m. b. H.  
 im Kontor, Luitpoldstr. 9/10.

**Wetteres, sauberes Mädchen**  
 wird von sofort oder vom  
 15. April gesucht. Für  
 Haushalt mit 2 Personen.  
 Meldungen von 2-4 nachm.  
 Frau Friedm. a. a.  
 Theaterstraße 1.

## F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Buch- u. Steindruckerei, Lithographie, Buchbindererei, Setzmaschinenbetrieb, Stereotypie

### Memel Graphische Kunstanstalt

# Druck litauischer Werke

Anfertigung sämtlicher Drucksachen für Behörden  
 Geschäfte und Private auch nach Großlitauen

Neues modernes Schriftmaterial  
 Ausgedehnter und leistungsfähiger Maschinenpark - Rotationsbetrieb, geeignet für Herstellung von Massenaufgaben - Bei eintretendem Bedarf stehen wir mit Mustern und äußersten Preisangeboten gern zu Diensten.

**Kuntjcher**  
 können sich melden bei  
**Heitmann, Gantellen** per Bistfieten.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung sucht per sofort oder später  
**Robert Ulrich**  
 Kaffee-Großhandlung, Bienenstraße 14.

**Lehrling**  
 von sofort gesucht  
**Kaplan, Grabenstraße.**

**Junge Dame**  
 für unser Kontor bei tarifmäßigem Gehalt gesucht.  
 Schriftliche Meldungen erbeten  
**F. W. Siebert**  
 Memeler Dampfboot A.-G.

**Züchtiges Mädchen**  
 für kleinen Haushalt per sofort oder später bei hohem  
 Gehalt sucht  
**Kon, Bienenstraße 8 II**

**Kontoristin**  
 mit Kontorarbeiten vertraut, zum baldigen Eintritt  
 gesucht. Schriftl. Offert. erbeten an **A. Stoch & Co.**,  
 Bäderstraße 22/24.

**Jüngere Kontoristin**  
 die mit Buchführung vertraut ist, sucht von sofort  
**Albert Hoyer**, Wein- u. Spirituosen-Großhandlung  
 Bienenstraße 1-3 Tel. 493

**Junges Mädchen**  
 als Hilfe im Laboratorium gesucht.  
**Kurt Seidler & Co.**  
 Alte Sorgenstraße 2a.

**Stütze**  
 welche kochen kann, von sofort oder 15. gesucht.  
**H. v. Zaborowsky**  
 Holzstraße 20c.

**Eine Frau**  
 zum Kontorreinigen kann sich von sofort melden.  
**Holzgroßhandlung Max Nathal.**

# Fundament

## Baustoff-Großhandel G. m. b. H.

Telephon Nr. 833 - Memel, Werftsstraße 5-8 - Draht: Fundament

### Baumaterialien-Großhandlung

**Zement, Kalk Dachpappen, Teer**  
**Rohrgewebe Carbolineum**  
**Gips Asphalt**

sowie  
 alle übrigen  
 Bau- und Bedachungsmaterialien  
 liefern wir ab Lager oder Werk zu günstigsten Preisen

### Bollwerk - Großbahnschlussgleis

Landgrundstück,  
 50 Morgen, guter  
 Boden, gute Geb.  
 2 Pferde, 2 Kühe,  
 1 Stier, Kleinvieh,  
 bei 500 Dollar Anz.  
 Landgrundstücke  
 von 10 bis 2400 M.  
 in größter Auswahl,  
 Stadtgrundstück  
 mit freierbenutzer  
 Wohnung und Ge-  
 schäft bei 500 Dollar  
 Anzahlung,  
 Schneide- u. Mäh-  
 maschinen, Fabriken  
 sowie versch. andere  
 industrielle Unter-  
 nehmungen verkäuf-  
 lich durch  
**Gröning**  
**Zablowsky & Co.**  
 Memel,  
 Luitpoldstraße 9/10.  
 Tel. 261, 313.

1 guterhalt. Kinderhut,  
 1 Stehlampe,  
 2 Paar getr. Damensch.,  
 1 Regulator  
 zu verkaufen  
 Schwanenstraße 31, ob.

**Ein Oberbett**  
 preiswert zu verkaufen.  
 Wo? jagt die Exp. d. Bl.

1 Bettgestell m. Matratze  
 1 großer Kleider- und  
 Wäschekranz  
 1 Nähbaum  
 Salon-Schrank  
 2 Schränke  
 1 Küchenschrank  
 1 Garderobenschrank  
 1 Militärmantel  
 1 Regenmantel  
 mehrere Herrenhüte  
 zu verkaufen. Wo? jagt  
 die Exped. d. Bl.

**Drilling**  
 fast neu, mit Zielfern-  
 rohr und eine ganz  
 mangel verkauft billig.  
 Wer jagt die Exped. d. Bl.

**Brillanten**  
**Platin-,**  
**Gold- und**  
**Silber-**  
**Gegenstände**  
 kauft zu  
 realen  
 Preisen  
**Edelmetall-Ankauf**  
**Lessem**  
 Alexanderstraße 23  
 Telefon 804

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft  
 für den Gehalt inhalt i. B. Robert Seydner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kubertka, sämtliche in Memel